



Qualität neu denken – und handeln

Netzwerk im Wandel

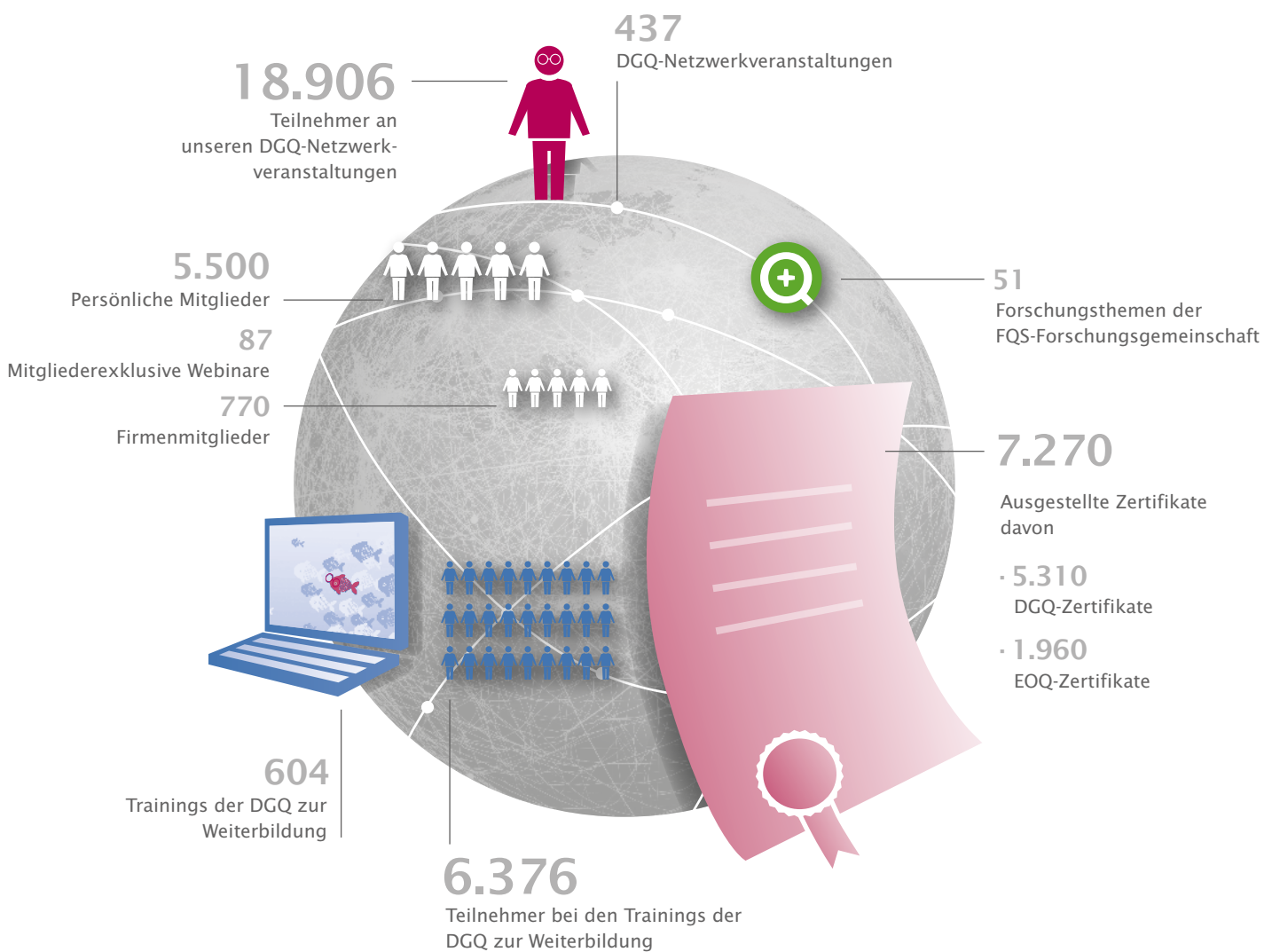
DGQ-Jahresbericht 2021

www.dgq.de

DGQ

Deutsche Gesellschaft
für Qualität

2021



DGQ – Qualitätsgesellschaft in Aktion

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) ist die zentrale nationale Qualitätsgesellschaft. Sie fungiert in erster Linie als Anlaufstelle und Moderator für die Qualitäts-Community. Die DGQ unterstützt Unternehmen dabei, hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Sie treibt die Professionalisierung des Qualitätsmanagements von Unternehmen und anderen Organisationen voran.

Verein als Dach der DGQ – Netzwerk von über 6.000 Mitgliedern

Dachorganisation ist der eingetragene gemeinnützige Verein mit seinem einzigartigen Expertennetzwerk: Das Qualitätsfachpersonal in Deutschland nutzt die DGQ mit ihren knapp 740 Firmenmitgliedern und 5.500 persönlichen Mitgliedern vor allem als Austauschplattform. Mit rund 60 Regionalkreisen und fünf Geschäftsstellen bildet der Verein bundesweit ein flächendeckendes Netzwerk von Qualitätsexperten: Durch den Dialog mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft wirkt die DGQ als Impulsgeber für zentrale wirtschaftliche Erfolgsfaktoren – Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Managementsysteme.

Weiterbildung – Professionalisierung von Fach- und Führungskräften

Eine weitere Kernkompetenz der DGQ liegt in der betrieblichen Weiterbildung. Die DGQ Weiterbildung GmbH führt Lehrgänge, Seminare und Workshops durch. Sie bietet darüber hinaus zahlreiche Inhouse-Trainings an. Zudem vergibt sie Lizenzen im In- und Ausland. Fach- und Führungskräfte nehmen vor allem an den Veranstaltungen zu den Themen Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement teil. Für ihr Angebot kann die hundertprozentige Tochter der DGQ auf ein Team von mehr als 300 erfahrenen und hoch spezialisierten Experten zurückgreifen. Damit professionalisiert die DGQ Weiterbildung GmbH Fach- und Führungskräfte aus Industrie, Dienstleistung und öffentlicher Verwaltung.

Zertifizierungsstelle – national und international anerkannt

Als akkreditierte Zertifizierungsstelle für Management und Qualitätsfachpersonal ist die DGQ national und international anerkannt. Neben den bindenden Vorgaben

der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS) orientieren sich die Inhalte der Zertifizierungen und Prüfungen an aktuellen Marktanforderungen.

Forschungsgemeinschaft – bundesweit Kooperationen mit mehr als 20 Forschungseinrichtungen

Ein wichtiger Satzungszweck der DGQ sieht die Förderung von Forschung vor. Dazu hat sie im Jahr 1989 die FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V. (FQS) gegründet. In Zusammenarbeit mit bundesweit mehr als 20 Forschungseinrichtungen setzt sie Projekte im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen mit finanzieller Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie um.

Engagement auf nationaler und internationaler Ebene

Die DGQ engagiert sich in nationalen und internationalen Kooperationen, Verbänden und Normungsgremien. Sie setzt sich bei der Entwicklung von Standards und Normen ein und gestaltet dadurch die Rahmenbedingungen für Qualität in Deutschland mit. Sie ist Mitglied und nationale Partnerorganisation der European Foundation for Quality Management (EFQM) und engagiert sich in der European Organization for Quality (EOQ) sowie bei der International Personnel Certification Association (IPC). Zu den Kooperationspartnern der DGQ zählen namhafte Unternehmen und Gesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM), das Deutsche Institut für Normung (DIN), der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine (DVT) und der Internationale Controller Verein (ICV).

Institution mit langer Tradition – 1952 gegründet

Die DGQ wurde 1952 unter dem Namen „Ausschuss für Technische Statistik im Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung (AWF)“ gegründet. Seit 1972 ist sie unter ihrem heutigen Namen rechtlich selbstständig. Eine Beteiligung besteht an der 1985 gegründeten DQS Holding GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen).

Inhalt

Editorial	5
Gezielte Themen und Inhalte für alle interessierten Parteien.	6
DGQ-Kernthemen	8
QM im Wandel	8
Normung: ISO 9001 bestätigt	10
DGQ-Fokusthemen	11
Fokusthema Pflege	13
Fokusthema Digitalisierung.	15
Fokusthema Nachhaltigkeit.	17
Verein.	18
Verein im Wandel.	18
Umfrage: Netzwerk der Zukunft	20
Delegiertenversammlung – Weichen für den Wandel	22
Ein Netzwerk – viele Beteiligungsmöglichkeiten.	24
Mitmachen – Mitgestalten – Mitwirken – DGQplus.	27
Personenzertifizierung – mit digitalen Prüfungen erfolgreich in schwierigen Zeiten	29
DGQ Weiterbildung	30
QM-Kernangebot mit neuem Konzept erfolgreich gestartet	30
Forschungsgemeinschaft Qualität e. V.	36
Forschung eröffnet Zugang zu digitalen Innovationen	36
Kooperationen ermöglichen weiteren Know-how-Aufbau	39
Schlusswort	42

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2010 gehöre ich dem Vorstand der DGQ an. Das ist eine lange Zeit. In diesem Jahr habe ich das erste Mal die Ehre und das Vergnügen, mich an dieser Stelle als DGQ-Präsident an Sie zu wenden. Im April 2021 hat mich die Delegiertenversammlung auf Vorschlag des Vorstands gewählt. Für dieses Vertrauen bin ich dankbar. Gleichwohl ist mir bewusst, dass ich dieses Amt in spannenden und damit auch herausfordernden Zeiten übernommen habe. Die Gesellschaft ist im Wandel. Das Qualitätsmanagement ist im Wandel. Und damit ist auch das Netzwerk im Wandel.

Und diese Diagnose ist alles andere als trivial. Denn das Netzwerk ist unsere Stärke. Hier bilden sich die Kontakte, Synergien, Kooperationen und Inhalte, welche die DGQ zu der zentralen deutschen Qualitätsgesellschaft und zur Plattform für alle Qualitätsbegeisterten machen. Durch unser Netzwerk und die damit zusammenhängende Vielseitigkeit aus Verein, Weiterbildung und Forschungsförderung differenziert sich die DGQ von allen anderen Qualitätsanbietern in Deutschland.

Die gesellschaftliche Transformation wirkt natürlich immer auch in die DGQ und ihre Aufgaben und Aktivitäten hinein – dies in einem mehrfachen Sinn. Die vielleicht prägnantesten Beispiele, die dabei sofort hervorstechen, sind Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Wir müssen uns fragen, wie wir die Möglichkeiten der virtuellen Welt auch für unsere Mitglieder und Kund:innen nutzen können. Was bedeutet beispielsweise Regionalität in Zeiten, in denen sich Veranstaltungen immer stärker auf digitale Plattformen verlagern? Wie lässt sich auch mit einer Perspektive über die Pandemie hinaus das Beste aus analoger und digitaler Welt verbinden, um den größten Nutzen zu stiften? Eines stimmt mich dabei zuversichtlich: Gerade die letzte Netzwerkbefragung sowie das bisherige Kundenfeedback haben ergeben, dass wir durch die Digitalisierung sowohl für unsere Mitglieder als auch für unsere Weiterbildungskund:innen schon viele passende Angebote geschaffen haben.

Wir müssen zudem darüber nachdenken, welche neuen Herausforderungen und Aufgaben sich aus solchen gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen für Qualität, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung ergeben. Und nicht zuletzt sehen wir es als unsere Aufgabe an, als Teil unserer Community an entsprechenden Lösungen zu arbeiten. Auch hier können wir die Stärke des DGQ-Netzwerks nutzen, um Innovationen zu treiben und damit auch den Stellenwert des Qualitätsmanagements innerhalb der Organisationen zu stärken. Denn es ist meine feste Überzeugung, dass das QM als ein Kompass fungieren sollte, der für eine konstruktive Haltung gegenüber der Notwendigkeit des Wandels in unserer wechselhaften Welt steht.

Die genannten Herausforderungen, die formulierte Aufgabenstellung – dies alles ist nicht zu unterschätzen. Aber die letzte, engagierte Delegiertenversammlung im April 2021 hat das große Interesse an der Weiterentwicklung der DGQ gezeigt. Eines ist mir dabei sehr nachdrücklich in Erinnerung geblieben: Es gab bei dieser Veranstaltung viele hilfreiche und konstruktive Impulse der Delegierten. Sie stehen sinnbildlich für ein starkes Rückgrat der DGQ, welches maßgeblich durch das Ehrenamt der DGQ gebildet wird. Hier finden sich die zahlreichen Engagierten, die das auch in Zeiten der Pandemie aktive Vereinsleben durch ihren Einsatz und ihre Verbundenheit erst ermöglicht haben.

Wandel bedeutet für uns, auch künftig die richtigen Schrauben zu finden, um diese Transformation aktiv zu steuern. Und ich bin fest überzeugt, dass wir mit eben diesem Netzwerk und seinen zahlreichen Akteur:innen sehr gut dafür aufgestellt sind.

Ihr

Prof. Dr. Robert Schmitt

Gezielte Themen und Inhalte für alle interessierten Parteien

Ihren Mitgliedern bietet die DGQ die Möglichkeit zu gezielter Vernetzung. Die richtigen Themen und Inhalte liefern den notwendigen Treibstoff. Sie fördern den interessensspezifischen Austausch in den unterschiedlichen Foren, Formaten und Netzwerkgruppen. Insofern bildet die Strukturierung der Themen ein wichtiges Element der DGQ-Strategie. Dies gilt besonders für unser Netzwerk im Wandel.

Diesen Weg verfolgt die DGQ bereits seit einigen Jahren: die Differenzierung zwischen klassischen Kernthemen auf der einen und neu besetzten Fokusthemen auf der anderen Seite. Die Unterscheidung ist wesentlich, wenn es darum geht, das Querschnittsthema „Qualität“ sinnvoll zu segmentieren. Dies schafft den Orientierungsrahmen, der es ermöglicht, Impulse aus dem Netzwerk zu verwerten, dadurch Wissen zu stimulieren und zu generieren. Für die Mitglieder bedeutet dies einen Wissensvorsprung und damit einen klaren Nutzen. Das Netzwerk wird insgesamt belebt und die inhaltliche Schlagkraft erhöht sich. Als Resultat erfüllt die DGQ damit auch ihren satzungsgemäßen Auftrag, den Qualitätsgedanken zu fördern. Nicht zuletzt eröffnet sich die Möglichkeit, neue Öffentlichkeitsbereiche zu erschließen und sie für die Bedeutung von „Qualität“ zu sensibilisieren.

Vor diesem Hintergrund bedeutet „Strategie“ für die DGQ vor allem die Schärfung von und die Arbeit an Themen. Ein wesentlicher Eckpfeiler ist dabei diese Unterscheidung: Klassischen Kernthemen, welche die DGQ teilweise schon von Beginn an bearbeitet hat, stehen neu zu besetzende Fokusthemen gegenüber, die aufgrund ihrer grundsätzlichen Gesellschaftsrelevanz neue Öffentlichkeitsbereiche und Zielgruppen erreichen.

Seit 2015 erweitert die DGQ den Fokus als klassische Fachgesellschaft für Qualitätsmanagement. Sie öffnet sich für ein größeres Themenspektrum und stellt in ihrer Arbeit breitere gesamtgesellschaftliche Bezüge her. In erster Linie bedeutet dies, dass die zentrale deutsche Qualitätsgesell-

schaft sich stärker für gesellschaftsrelevante Themen engagieren und bei der vorpolitischen Meinungsbildung mitwirken möchte, um damit in einem zweiten Schritt in der Öffentlichkeit auch sichtbarer zu werden. Die DGQ bleibt eine moderne Fachgesellschaft, deren Stammthemen wie beispielsweise „Qualitätsmanagement“, „Qualitätssicherung“, „Audit“ oder „Normung“ weiterhin den Kern ihrer inhaltlichen Arbeit bilden. Darüber hinaus tritt eine weitere Perspektive hinzu, die analysiert, wie sich gesellschaftliche Megatrends auf das Fachgebiet der DGQ auswirken, gleichzeitig aber auch nach dem Beitrag fragt, den „Qualität“ im dazugehörigen gesellschaftlichen Diskurs leisten kann. Die Betonung eines klaren Qualitätsbezugs dient dabei der Wahrung der eigenen DGQ-Identität und zugleich als klarer Orientierungspunkt für Außenstehende.

Kernthemen für das DGQ-Netzwerk

Ihre Kernthemen als Fachgesellschaft für Qualitätsmanagement hat die DGQ breit und tief erschlossen. Sie behält dabei wichtige Trends und Entwicklungen für ihre Fachdisziplin im Blick und integriert sie in ihre Arbeit für und mit der DGQ-Community. Dabei kann sie immer auf das große fachliche Know-how ihres einzigartigen Netzwerks aus Mitgliedern, Kund:innen sowie Partnerorganisationen vertrauen. Hier erfolgen die Arbeit an und die Weiterentwicklung von satzungsnahen Qualitätsthemen. Dazu gehören „Qualitätsmanagement“ und „Qualitätssicherung“ ebenso wie beispielsweise auch „Audit“ oder „Normung“. Da diese Themen zum Kern des Qualitätsgedankens gehören, sind sie durch die Satzung bereits vorgegeben. Begleitet durch

Impulse der DGQ-Geschäftsführung, geschieht die konkrete Ausformung in der Arbeit der verschiedenen Netzwerkgruppen. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Themenarbeit richten sich in erster Linie an die Mitglieder des DGQ-Netzwerks und an die übrigen Akteur:innen des Fachgebiets „Qualität“.

Die klassischen Qualitätsthemen werden dazu anhand neuer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und technischer Entwicklungen neu aufgeladen. Sie sind somit – genauso wie das DGQ-Netzwerk insgesamt – selbst einem stetigen Wechsel unterworfen. Deutlich wird dies beispielsweise in der Beitragsreihe „QM und QS im Wandel“, welche die DGQ 2020 gestartet hat.

Neutrale Plattform – integrierte Sicht der Qualität

Über ihre Kernthemen hinaus erweitert die DGQ ihr Spektrum über Fokusthemen, von denen sie insbesondere „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Pflege“ durch verschiedene gezielte Aktivitäten priorisiert. Entscheidend ist für die DGQ, stets die Brücke zur Qualität zu schlagen. Sie bietet eine neutrale Plattform für Diskussion und Austausch für die verschiedenen Akteur:innen, die sich jeweils für ein gesellschaftsrelevantes Thema engagieren. Politisch bleibt sie dabei stets neutral und lässt sich von keinem politischen Lager vereinnahmen. Vielmehr bringt sie in den Diskurs das neue Element einer integrierten Sicht der Qualität ein, die sowohl nach Systemen und Prozessen, als auch nach den Anforderungen aller Anspruchsgruppen fragt.

Um die erforderliche Kompetenz bei den neuen Themen aufzubauen, setzt die DGQ auf externe Kooperationen oder die Einstellung eigener Fachexpert:innen – wie im Bereich „Pflege“ bereits geschehen. Entsprechend erweitern sich die Zielgruppen der DGQ und umfassen die breite Öffentlichkeit und teilweise auch das Fachpublikum spezieller Branchen.

Indem die DGQ den Nutzen und den Beitrag der Qualität zur Beantwortung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen auch über die Fach-Community hinaus verdeutlicht, fördert sie zugleich die Sichtbarkeit und Wirksamkeit der angestammten Kernthemen des Qualitätsmanagements.

DGQ-Strategie 2021 weiterverfolgt

Ihre Strategie hat die DGQ auch 2021 vorangetrieben. Dazu setzt sie unter anderem verschiedene Strukturprojekte um, die sich der Schärfung von Prozessen, Aufgaben und Rollen widmen. Im vergangenen Jahr hat sie dazu im Verein die neuen Positionen eines Netzwerkmanagers sowie eines Portfoliomanagers geschaffen und besetzt. Beide arbeiten eng zusammen, um zu erreichen, dass das Potenzial des einzigartigen DGQ-Netzwerks noch besser ausgeschöpft wird. Ziel ist es, den Mitgliedern künftig ein noch klarer konturiertes Angebot zur Verfügung zu stellen, das den Nutzen einer Mitgliedschaft in den Vordergrund stellt.



DGQ-Kernthemen

QM im Wandel

„Qualitätsmanagement“ ist eines der Stammthemen der DGQ. Für eine moderne Fachgesellschaft gilt es hierbei, aktuelle Entwicklungen des eigenen Fachgebiets im Blick zu behalten und in das Wissensangebot für Mitglieder und Kund:innen zu integrieren. Deshalb hat die DGQ vor einigen Jahren „QM im Wandel“ als ein Kernthema definiert.

Für die DGQ ist es ein Querschnittsthema, das mit all ihren anderen fachlichen Themen verwoben ist – QM im Wandel. Es hat für die DGQ-Mitglieder mehrere bedeutende Facetten. Zum einen erzeugt der Wandel auf Märkten, bei Technologien oder in der Organisation die Notwendigkeit, Methoden für QS und QM anzupassen oder neue Verfahren einzusetzen. Er erfordert dann oft, das QM-System konzeptionell neu anzulegen und neue QM-Strategien und -Konzepte zu entwickeln. Hier will die DGQ dabei unterstützen, diese Weiterentwicklungen zu begleiten, indem sie hilft aufzuzeigen, wann neue Methoden und Konzepte erforderlich werden und wie sie ausgestaltet sein können. Viele dieser Methoden und Konzepte stützen sich auf Technologien der Digitalisierung.

Außerdem führt der Wandel im QM auch dazu, dass sich Rollen und Organisationsformen von QS- und QM-Abteilungen verändern können. Eine stärkere Integration der QS in die Wertschöpfungsprozesse, die stringenter Unterscheidung von QS und QM und auch eine deutlicher auf Organisationsentwicklung ausgerichtete Aufgabenstellung für das Qualitätsmanagement verändern die Anbindung und Ausstellung der Bereiche.

Damit verwoben ist eine sehr persönliche Facette, die eigene Weiterentwicklung und Karriere. Kommen neue Methoden und Konzepte ins Spiel oder werden die QS- und QM-Abteilung neu oder anders aufgestellt, wirkt sich das stark auf die Karrierepfade des Personals in Leitungs- und Spezialistenfunktionen aus. Neue Kompetenzen werden

erforderlich, wie solche im Umgang mit Digitaltechnologien oder agilen Methoden. Hinzu kommen die Veränderungen und Belastungen durch die anhaltende Pandemie, die sich auf Gesundheit, Befindlichkeit und damit auch das Arbeitsergebnis auswirken. Hierauf ist die DGQ eingegangen, indem sie mehr und mehr diesbezügliche Themen adressiert hat, wie beispielsweise „Selbstmarketing“, „Kommunikation“, „individuelle Resilienz“, „Umgang mit Konflikten“. Zum Ende 2021 verdichtete sich das hin zu einer Zusammenfassung dieser und weiterer Themen unter der Überschrift „Fokus Mensch“. Im Jahr 2022 soll die Arbeit daran weiter intensiviert werden.

In enger Verzahnung mit dieser Themenbearbeitung bietet der Verein durch seine Formate und die intensive Betreuung seiner Mitglieder auch in belastender und herausfordernder Zeit einen darüber hinausgehenden Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung.

Das Thema „Digitalisierung“, eine zentrale Facette des Wandels, erlebte wichtige Impulse durch eine gute Zusammenarbeit mit den Beteiligten aus Projekten der Forschungsgemeinschaft FQS oder Partnerschaften wie mit dem Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen oder Westfalia Data Lab. Von dort kommen wichtige Impulse zu Themen wie „Data Analytics“ oder „Predictive Quality“. Die DGQ Weiterbildung hat diesbezüglich Trainingsangebote aufgebaut. DGQ-Trainer:innen sowie Forschende der FQS-Projekte und Partner sind immer wieder auch ehrenamtlich im Netzwerk der DGQ engagiert, um neue Technologien vorzustellen.

Das Thema Nachhaltigkeit galt es im Jahr 2021 auf neue Art zu erschließen. Stand bisher die Verbindung von Qualitäts- und Umweltmanagement stark im Fokus, ist zunehmend eine ganzheitlichere Themenbearbeitung erforderlich. Die DGQ hat die immer wieder neu aufkeimende Diskussion darüber, was Qualität ist, nun auch mit mehr und mehr Aspekten der Nachhaltigkeit bereichert. So brachte sie ihren Mitgliedern die Entwicklungen der EU-Taxonomie zur Nachhaltigkeit nahe und stieß mit der Gegenüberstellung der Dimensionen fachlicher, juristischer und moralischer Qualität eine intensive Diskussion ins Rollen.

DGQ-Band über den Wandel

Im vergangenen Jahr hat Benedikt Sommerhoff im Hanser Verlag den DGQ-Band „QM im Wandel – Personenzentriertes Innovations- und Qualitätsmanagement“ veröffentlicht, der die strategischen DGQ-Themen unter dem Gesichtspunkt der tiefgreifenden Veränderungen zusammenführt und sie in ihrer Vernetztheit und ihrem Zusammenwirken beschreibt. In diesem Buch findet er Antworten auf die Fragen, wie ein zukunftsfähiges Qualitätsmanagement aussieht, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und das Thema Innovation als zentrale Aufforderung definiert.

Aspekte des Themas „QM im Wandel“ wurden auch im wöchentlichen Mitgliederwebinar der DGQ immer wieder und aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Jeden Donnerstag gibt Dr. Benedikt Sommerhoff, Leiter des Themenfelds Qualität & Innovation, allein oder mit Expert:innen aus dem DGQ-Netzwerk Einblicke in das weite Feld des Qualitätsmanagements. Häufig blickt er dabei auch über den Tellerrand und erkennt immer wieder ein sich wandelndes Fachgebiet. Einen Langzeitrekord stellte Dr. Ekkehard Helmig auf, dessen Webinare zum Thema „QM und Recht“ im Januar 2021 an nur einem Nachmittag 444 DGQ-Mitglieder erreichte.

DGQ-Thementag über Recht & Compliance im QM

Das große Interesse an diesem Thema hat die DGQ genutzt und am 8. Juli 2021 einen DGQ-Thementag veranstaltet. Der Titel der virtuellen Großveranstaltung lautete: „Recht & Compliance – Jetzt erst Recht? Wo das QM in Rechtsfragen hinterherhinkt“. Rund 240 Teilnehmende meldeten sich an, um sich über dieses für das Qualitätsmanagement äußerst relevante Thema zu informieren. Sie erwarteten acht hochkarätige Referierende, sechs spannende Praxisbeispiele sowie „BranchenTalks“ und damit rund 400 Minuten geballtes Wissen mit einem anregenden Austausch.

Bereits der initiale Impulsvortrag Dr. Helmigs bettete die Anforderungen an das QM in einen europarechtlichen Rahmen und unterstrich damit die Bedeutung des Themas „Recht & Compliance“. In zwei weiteren Slots spannten die Referierenden den Bogen zum Aspekt der Lieferkette – einmal aus der Perspektive der OEM, einmal aus Sicht der Zulieferer.

Ganz bewusst hatte das Organisationsteam im Rahmen einer solchen virtuellen Großveranstaltung auf einen hohen Grad an Austausch und Interaktion gesetzt. Statt frontaler Informationsvermittlung bildeten kurze fachliche Impulse den Ausgangspunkt für einen Dialog zwischen Referierenden und Teilnehmenden. Für weitere Abwechslung und mehr Austausch sorgte ein Mix aus unterschiedlichen Formaten: Im Slot „Arena“ erfolgte beispielsweise ein kurzes inhaltliches Statement der Referierenden zum Thema, bevor sie mit den Teilnehmenden in den Austausch gingen. Im Rahmen von „BranchenTalks“ wurde ein Thema aus branchenspezifischen Blickwinkeln betrachtet. Der „PraxisBlick“ zeigte praktische Anwendungsfälle, Herausforderungen und Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis auf.

Das Thema „QM im Wandel“ wird die DGQ auch künftig vorantreiben. Sie sieht ihren Auftrag auch weiterhin darin, zu berücksichtigen, inwieweit das eigene Wissen und Können durch den Wandel verändert wird und sich umgekehrt auch für dessen Gestaltung einsetzen lässt. Hierfür wird der Austausch des Netzwerks auch in Zukunft eine wichtige Quelle und ein entscheidender Erfolgsfaktor sein.

Normung: ISO 9001 bestätigt

Die DGQ ist in zahlreichen nationalen und internationalen Normungsgremien mit haupt- und ehrenamtlichen Vertretern präsent. Hier gestaltet sie aktiv wichtige Leitplanken für die deutsche Wirtschaft mit. Dies macht „Normung“ zu einem Kernthema der DGQ: Eine zentrale Frage lautete im vergangenen Jahr, ob die Leitnorm ISO EN DIN 9001:2015 revidiert werden muss.

Auch 2021 waren aufgrund der Coronapandemie alle Normungsaktivitäten in Gremien von DIN, CEN und ISO auf Remote-Sitzungen umgestellt. Dieses Verfahren wird bis ins Jahr 2022 fortgeführt. Es verkürzt Sitzungsdauern bei gleichzeitig zunehmender Anzahl von Teilnehmenden an den Meetings. Berichte und Entscheidungen sind in dem Format gut möglich, Meinungsbildungsprozesse dagegen schwieriger zu gestalten.

Qualitätsmanagement ISO TC 176

Von großer Relevanz für die Anwender von Managementsystemnormen sind die Entscheidungen über die Bestätigung oder Revision beziehungsweise Weiterentwicklung der Managementsystemnormen ISO 9001 und ISO 14001. Dies betrifft auch die diesen Normen zugrunde liegenden Strukturvorgaben der „Harmonized Structure“ der ISO Directives Annex SL.

Im Dezember 2020 hat ISO eine Umfrage abgeschlossen, in der die nationalen Normungsgremien für oder gegen eine Revision von ISO 9001:2015 votieren konnten. Das Ergebnis zeigte eine leichte Mehrheit für die Bestätigung der Norm.

Die Entscheidung zur Beibehaltung traf ISO im Mai 2021. Gleichzeitig wurde beschlossen, Schlüsselaktivitäten, die die Notwendigkeit einer zukünftigen, gegebenenfalls vorgezogenen Bestätigung oder Überarbeitung von ISO 9001:2015 beeinflussen könnten, bis März 2022 durchzuführen.

Zur Vorbereitung der finalen Entscheidungen hat ISO TC 176 unter anderem eine interne Arbeitsgruppe gebildet.

Sie analysiert Trends und Anwendererfahrungen und bereitet sie auf. Die Ergebnisse dienen als Input zur Entscheidungsfindung. Die deutsche Seite hat unter intensiver Beteiligung der DGQ-Expert:innen Beiträge und Erfahrungen aus der Diskussion um die Weiterentwicklung des QM eingebracht. Diese Impulse werden in die Entscheidungsfindung über die Revision und mögliche Schwerpunkte einfließen.

Weltweiter „user-survey“ zu ISO 9001

Die weltweite Umfrage „user-survey“ zur ISO 9001 wurde ebenfalls unter intensiver Beteiligung von DIN und DGQ geplant und durchgeführt. Die Auswertung der Befragung, an der viele Tausend User:innen weltweit teilnahmen, lieferte wertvolle Hinweise für die Beurteilung von Nutzen und Weiterentwicklungstrends. Die Ergebnisse lassen sich wiederum auch für das DGQ-Netzwerk nutzen. Die Originaldaten erlaubten ebenfalls eine für Deutschland spezifische Auswertung. Die DGQ hat in Webinaren und weiteren Veröffentlichungen darüber berichtet.

ISO hat die Arbeitsgruppe ISO/TC 176/TG3 „Emerging Trends“ als neues, dauerhaft arbeitendes Gremium eingerichtet. Sie wird für ISO/TC 176 relevante Trends überwachen, die sich wahrscheinlich auf das Qualitätsmanagement und die Arbeitsweise von Organisationen auswirken werden. Die DGQ stellt zwei Mitglieder der deutschen DIN-Delegation. Somit hat sie die Möglichkeit, direkt an der Meinungsbildung der Weiterentwicklung der Kernnormen der ISO-9000er-Reihe mitzuwirken.



Wichtige Analysen und Ansatzpunkte für die Aufrechterhaltung und Erhöhung der Wirksamkeit von ISO 9001 und deren Zertifizierung erarbeitet die ISO/TC 176/TG 2 „Brand Integrity“. In Abstimmung mit IAF und CASCO analysiert sie Trends im Hinblick auf negative Wahrnehmungen der Anwendung und Zertifizierung von ISO 9001. Daraus leitet sie Maßnahmen ab – auch hier ist ein DGQ-Vertreter intensiv involviert.

2021 wurde eine „ad hoc group“ gebildet, um zu eruieren, ob ein neuer Managementsystemstandard für „Quality of an organization“ auf Basis von ISO 9004 entwickelt werden soll. Unter anderem aufgrund von Einwänden von deutscher Seite wurde das Projekt nicht weiterverfolgt. Dies trägt dem Anliegen Rechnung, möglichst nur Normen mit relevantem Marktbedarf zu entwickeln.

Weiterentwicklung der ISO-10000er-Normen

- Normen, die ISO 9001 ergänzen, überprüft ISO kontinuierlich auf Aktualität und passt sie bei Bedarf an. Im Jahr 2021 waren in Bearbeitung:
- ISO/DIS 10008, Qualitätsmanagement – Kundenzufriedenheit – Leitfaden für B2C-Transaktionen im elektronischen Geschäftsverkehr (WG 26)
- ISO /CD1 10009, Qualitätsmanagement – Leitfaden für Qualitätswerkzeuge und deren Anwendung
- ISO/DIS 10010, Qualitätsmanagement – Organisatorische Qualitätskultur – Leitfaden für nachhaltigen Erfolg (WG 25)
- ISO/DTS 10020, Qualitätsmanagementsysteme – Organisatorisches Änderungsmanagement – Prozessreferenzmodell (WG 28)
- ISO 10012, Messmanagementsysteme – Anforderungen an Messprozesse und Messmittel
- PWI 10019, Leitlinien für die Auswahl von Qualitätsmanagementsystemberatern und die Inanspruchnahme ihrer Dienste

Im Jahr 2021 wurden folgende Normen beschlossen:

- ISO 10013:2021, Qualitätsmanagementsysteme – Leitfaden für dokumentierte Informationen
- ISO 10014:2021, Qualitätsmanagementsysteme – Führung einer Organisation zur Erzielung von Qualitätsergebnissen – Leitfaden zur Erzielung finanziellen und wirtschaftlichen Nutzens
- ISO 10017:2021, Qualitätsmanagement – Leitfaden für statistische Verfahren für ISO 9001:2015

ISO Directives – Review der HS, Annex SL

Die Revision der Harmonized Structure (HS), die den Kern-Text für alle zukünftigen Managementsystemnormen enthält, wurde 2021 verabschiedet und veröffentlicht. Der Text wurde nur leicht modifiziert, aber ein Leitfaden zur Anwendung (Anhang 3) umfangreich erneuert. Vertreter der DGQ waren bei der Erarbeitung engagiert und sind dies derzeit auch bei der Übersetzung in ein DIN-Dokument.

Grundlegende Entwicklungen und neue Trends

Mit zunehmender Digitalisierung entsteht auch die Notwendigkeit, smarte Standards zu entwickeln, die teilweise oder direkt maschinenlesbar sind. Dazu gibt es bei DIN und ISO Projekte zur Entwicklung verschiedener Stufen solcher Standards.

Aktuell aufgegriffen werden ebenfalls die Themenfelder „Künstliche Intelligenz“ und „Kreislaufwirtschaft“, zu denen im Vorfeld konkreter Normungsvorhaben unter breiter Beteiligung der interessierten Kreise Normungsroadmaps erarbeitet werden. Die DGQ beobachtet diese Entwicklungen.

Umweltmanagement TC 207

Die Revisionsentscheidungen zu ISO 14001 (sowie ISO 14004) und ISO 9001 erfolgten zeitlich parallel. 2021 wurde die Bestätigung der Norm vorläufig beschlossen, gleichzeitig aber eine vorzeitige Revision als Option aufgenommen. Hintergrund waren – ähnlich wie bei TC 176 – noch fehlende Ergebnisse aus dem User-Survey, ein Report zu „future challenges“ – Entwicklungen mit Relevanz für ISO 14001 – und Erfordernisse aus der Anpassung des Annex SL der ISO Directives. Bis Ende 2022 werden diese in einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe bei TC 207 als Grundlage für die Revisionsentscheidung aufbereitet. Auch dieses Vorhaben begleitet die DGQ, um aktiv die Revisionsentscheidung und mögliche Änderungen mitzugestalten.

ISO TC 207 entwickelt kontinuierlich eine Vielzahl von Umweltnormen. Besonders erwähnenswert ist die Zielsetzung: Im Rahmen einer neuen ISO-14002er-Reihe sollen Leitfäden im Zusammenhang mit der Nutzung von ISO 14001 herausgegeben werden. Diese geben – jeweils bezogen auf einzelne Umweltmedien – Hilfestellung bei der Ermittlung der Umweltaspekte und Umweltbedingungen. Leitfäden mit Bezug auf Wasser und Klima sind in Bearbeitung. Diese Projekte werden von Deutschland geleitet und vorangetrieben.

Normung – Überblick über die Gremienarbeit im Jahr 2021

DGQ-Normungsexpert:innen sind in den relevanten Gremien bei DIN, DKE, VDI und ISO vertreten. Ihre Tätigkeit umfasst die Mitwirkung an der Erarbeitung der Normen und Richtlinien, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Normungsvorhaben, Mitwirkung bei Interpretationsanfragen für die Normenanwendung, die Teilnahme an den Gremiensitzungen sowie das Verfassen von Beiträgen für die interne und externe Kommunikation. Dazu gehören Beiträge für Blog, Newsletter, die Netzwerkplattform DGQplus, die Fachzeitschrift QZ und für Webinare.

IN FOLGENDEN GREMIEN WAREN DGQ-EXPERTEN 2020 AKTIV:

- DIN Konrat Deutscher Rat für Konformitätsbewertung – Mitwirkung an der Normungsstrategie für Konformitätsbewertungsfragen
- DIN NA 147, Beirat
- DIN NA 147-00-01 AA, Qualitätsmanagement – ISO-9000er- und -10000er-Reihe
- DIN NA 147-00-02 AA, Angewandte Statistik
- DIN NA 147-00-03 AA, Grundlagen zur Konformitätsbewertung – Schwerpunkt ISO-17000er-Reihe
- DIN NA 147-00-03-21 AK, Zertifizierung von Managementsystemen
- DIN NA 147-00-04 AA, Projektmanagement
- DIN NA 152-03-02 AA CEN/ISO, Geometrische Produktspezifikation und -prüfung
- DIN NA 159-01-22 AA, Service Excellence
- DIN NA 172-00-02 AA, Umweltmanagement/Umweltaudit
- DIN NA 175, Beirat Organisationsprozesse
- DIN NA 175 BR-02 SO, Überarbeitung des Annex SL
- DIN NA 175-00-02 AA, Management für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- DIN NA 095 BR-02 SO, Sonderausschuss Beratungsgremium für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit DKE/AK 801.0.9, Telemonitoring und Assistenzrufleistung
- VDI/Richtlinie 4055 Betriebssicherheitsmanagement
- VDI/Richtlinie 4056 Kennzahlen und Indikatoren im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- VDI/Richtlinie 4063 Fremdfirmenmanagement
- ISO/CASCO Komitee für Konformitätsbewertung
- ISO TC 176 Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- ISO TC 176/TG 04 Emerging trends in quality
- ISO TC 176/SC 1 Begriffe
- ISO TC 176/SC 2 Qualitätsmanagementsysteme
- ISO/TC 176/SC 2/TG 5 Preparing for a potential revision of ISO 9001
- ISO TC 176/SC3 Unterstützende Techniken
- ISO/TC 176/SC 3/TG 2 Guidelines for consultants and use of their services
- ISO/TC 207 Umweltmanagement
- ISO/TC 207/SC 1 Umweltmanagementsysteme
- ISO/TC 207/SC 1/AHG 2 Arbeitskreis zukünftige Herausforderungen
- ISO/TC 207/SC 1/WG 11 Anwendung des ISO-14001-Rahmens auf Umweltaspekte nach Themenbereichen

DGQ-Fokusthemen

Fokusthema Pflege

Der demographische Wandel zeigt es schon seit längerer Zeit, und die Coronapandemie hat es noch einmal deutlicher gemacht: Pflege ist ein Thema mit hoher Gesellschaftsrelevanz und klaren Qualitätsbezügen. Damit rückt es in den Fokus der DGQ, die das Thema auch 2021 in vielfältiger Weise besetzt hat.

Aus Sicht der Pflege stand das Jahr 2021 im Zeichen der Auswirkungen einer sich in Wellen verbreitenden Coronapandemie. Gleichzeitig hat dieses Geschehen deutlich gemacht, welche enormen Herausforderungen für Qualität, Ressourcen und Gesellschaft in der Pflege zu bewältigen sind.

Politik, Pandemie, Pflegenotstand

Mit der Bundestagswahl hat die gesellschaftliche Debatte zur Pflege neue Impulse erhalten, die im Koalitionsvertrag der Ampelregierung beschrieben sind. Die Umsetzung von Strategien zur Nutzung digitaler Technologien ist ein Bereich, der seitens der DGQ als Schwerpunktthema benannt wurde und nun mit dem Regierungsprogramm vorangetrieben werden soll. Der Digitalisierungsschub hat langfristige Wirkung auf die Qualität der Pflege und kann ein wichtiger Baustein in der Bekämpfung des Pflegenotstands sein.

Technik ist eine sinnvolle Ergänzung in der Erbringung sozialer und gesundheitsbezogener Dienstleistungen. Dazu zählt auch die Pflege. Deren Qualität ist maßgeblich mit der fachlichen Kompetenz des Pflegepersonals verknüpft. Die Voraussetzung dafür schafft eine fundierte Ausbildung – ebenfalls ein zentrales Themenfeld der DGQ. Sie ist im Übrigen auch eine der Voraussetzungen für die Attraktivität eines Berufsfelds. Angesichts des mit „Pflexit“ umschriebenen Personalverlusts in der Pflege besteht hierbei dringender Handlungsbedarf.

Erfolgreiche Strategie für das Fokusthema

Für die DGQ stehen auch in diesem Jahr zwei Zielgruppen im Fokus der Themenarbeit im Bereich Pflege. Damit spricht die DGQ vor allem Mitglieder des Vereins und die Pflege-Fach-Community an. Planungsgrundlage ist die Fachbereichsstrategie, die von der Vision über Schwerpunktthemen bis hin zu Handlungsfeldern den Leitfaden für die Aktivitäten im Themenbereich bildet.

Auch während der Pandemie wurden zahlreiche Projekte zu Pflege Themen realisiert, darunter Fachartikel, Blogs und Beiträge zu Buchveröffentlichungen. Seit Mai erscheint darüber hinaus ein DGQ Pflege-Newsletter im Abstand von vier bis sechs Wochen. Bis zum Jahresende hatte sich die Zahl der Abonnent:innen von anfangs knapp 70 bereits verfünffacht.

Kooperationen und Kollaboration

Den Jahresausklang bildete die Aufnahme eines Pflege-Podcasts, der seit Januar 2022 öffentlich zugänglich ist. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Pflegeberater, Kooperationspartner und DGQ-Mitglied Herrn Frieß, Firma Averosa, durchgeführt. Diese Kooperation reicht bis in den politischen Betrieb auf Bundesebene, wo durch Herrn Frieß' Vermittlung in der Jahresmitte 2021 ein Gespräch mit dem damaligen Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses, Erwin Rüdell, der DGQ-Geschäftsführung und dem Vorstandsmitglied Dr. Ingo Hüttner stattfand.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Zusammenarbeit mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV), der seine offizielle Stellungnahme zur Überarbeitung des Pflegehilfsmittel-Verzeichnisses auf Basis der Analyse aus dem DGQ-Fachbereich Pflege abgab. Darüber hinaus haben sich weitere Kontakte und Kollaborationen ergeben. Dazu gehört die Firma Stryker, die Material für das Schwerpunktthema „Gesundheitsförderung“ beisteuerte, das Grundlage für einen Beitrag im Bereich Medizinprodukte war.

Dieser erweiterte Technikbereich ist durch den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung weiter in den Fokus gerückt. Die DGQ hat bereits seit Anfang 2020 im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der Deutschen Kommission Elektrotechnik (DKE) das Thema „Assistenzsysteme in der Pflege“ zum Schwerpunktthema gemacht. Mit dieser Expertise nimmt die DGQ nun an der Gestaltung des fachlichen Diskurses und der politischen Agenda teil, wo sie die integrative Sicht der Qualität vertritt.

Eine weitere fachbezogene Zusammenarbeit hat sich mit den Alb Fils Kliniken ergeben, die sich unter anderem in neu geschaffenen DGQ-Mitgliederforen engagieren.

Virtuelle Netzwerkarbeit

Dazu gehört an erster Stelle der im Jahr 2020 gegründete DGQ Pflege-Online-Treffpunkt, der seither ununterbrochen an jedem ersten Dienstag im Monat stattfindet. Das Gremium hat bereits die Vorlage für ein Überleitungsinstrument zum Entlassungsmanagement geliefert und plant eine Workshop-Reihe, in der die Qualität in der Pflege im Fokus steht.

Im Mitglieder-Netzwerk haben im Jahresverlauf außerdem zahlreiche Webinare zu den vier DGQ-Pflege-Schwerpunktthemen „Assistenzsysteme“, „Klient:innenberatung“, „Organisationsmanagement“ und „Gesundheitsförderung“ stattgefunden.



Fokusthema Digitalisierung

Wer von Megatrends in der gesellschaftlichen Entwicklung spricht, kommt an der Digitalisierung nicht vorbei. Auch für QM und QS ergeben sich neue Chancen und Anforderungen. Die DGQ hat „Digitalisierung“ zu einem Fokusthema erklärt, das sie kontinuierlich und unter verschiedenen Perspektiven besetzt.

Wenn sich die DGQ mit dem Thema „Digitalisierung“ beschäftigt, muss sie immer eine doppelte Perspektive einnehmen: Welchen Grad an digitaler Transformation muss sie selbst als Organisation vollziehen und welche Auswirkungen ergeben sich für QM und QS? In Hinblick auf die erste Frage hat die DGQ über ihr gesamtes Angebotsspektrum hinweg 2020 einen deutlichen Digitalisierungssprung geschafft. Ganz gleich, ob für Mitarbeitende, Kund:innen oder weitere Qualitätsbegeisterte – für alle Ansprüche wurden virtuelle Formate geschaffen. 2021 erfolgte nun eine Verfeinerung und Weiterentwicklung dieses Angebots.

Beim Blick auf die Frage nach den Auswirkungen auf das eigene Fachgebiet hat die DGQ 2021 unter anderem eine Umfrage unter 431 Qualitätsverantwortlichen durchgeführt. Partner bei dieser Studie war das auf Digitalisierung spezialisierte Beratungsunternehmen corporate momentum GmbH. Die Befragung zeigte auf, wie Organisationen und deren Qualitätsmanagement in Sachen Digitalisierung bereits aufgestellt sind und welche Veränderungen sich in Zukunft ergeben. Ein wichtiges Ergebnis lautete, dass das QM bei der Digitalisierung häufig anderen Unternehmensbereichen hinterherhinkt – es besteht also Nachholbedarf.

Um den Reifegrad der Digitalisierung des eigenen QM zu überprüfen, bietet die DGQ Unternehmen gemeinsam mit dem Kooperationspartner corporate momentum ein „Digital Performance Audit“ an. Unternehmen werden in die Lage versetzt, den Reifegrad der Digitalisierung in ihrem QM zu ermitteln. Sie erhalten damit Impulse für den Aufbau eines digitalen Qualitätsmanagements. Als weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit haben beide Partner 2021 ein neues Online-Format entwickelt, das im April 2022 an den Start gehen soll. Der „DGQ-Leadership Dialog: Digitalisierung und QM“ bietet Führungskräften aus QM und QS eine Plattform, um Antworten auf die vielen Fragen zu erhalten, die sich Führungskräfte beim strategischen Umgang mit der Digitalisierung im Qualitätsbereich stellen sollten.

Skill shift für Digitalisierung

Neue Technologien bringen immer auch die Frage nach neuen Anforderungen an die Mitarbeitenden mit sich. Auch bei der Digitalisierung stellt sich die Frage, inwieweit weitere Kompetenzen benötigt werden, um die neuen Möglichkeiten beherrschen und tatsächlich auch voll ausschöpfen zu können. Die DGQ Weiterbildung bietet kontinuierlich neue Trainings an, damit die Organisationen den erforderlichen „skill shift“ bewältigen können.

So hat die DGQ 2021 das E-Training: Qualitätsprozesse mit Python automatisiert analysieren gestartet. Hier erlernen die Teilnehmenden anhand einer ausgewogenen Mischung aus Online-Training und virtuellen Gruppenphasen, Schritt für Schritt und durch praktische Übungen, wie sie Python für ihre datenbasierte Qualitätskontrolle nutzen können. Neben einer Einführung in die Software erfahren die Teilnehmenden, wie sie etablierte Methoden der Qualitätskontrolle mittels KI effizienter gestalten.

Mit dem E-Training: Wie Sie mit Data Analytics Reklamationen vorhersagen hat die DGQ 2021 ein weiteres Angebot geschaffen. In diesem E-Training lernen die Teilnehmenden, wie sie mit statistischen Methoden Kundenreklamationen vorhersagen und Kosten benennen. Darüber hinaus erläutert das E-Training, welchen Einfluss Änderungen an Produkten oder Maßnahmen, beispielsweise der Austausch von Teilen oder ein Software-Update, beim Kunden und auf zu erwartende Reklamationen haben. Mit dem passenden Softwaretool können die Teilnehmenden auch ohne die Verwendung komplexer Formeln Reklamationen quantitativ vorhersagen. Damit planen sie konkrete Schritte auf Basis einer verlässlichen und messbaren Entscheidungsgrundlage.

European Cyber Security Month 2021

Im Oktober 2021 fand erneut der European Cyber Security Month (ECSM) statt. Der ECSM sensibilisiert seit 2012 europaweit Bevölkerung sowie Organisationen für den verantwortungsbewussten Umgang mit Internet und digitalen Medien. Zum ESCM bieten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union unter Federführung der europäischen IT-Sicherheitsbehörde European Union Agency for Network and Information Security (ENISA) verschiedene Veranstaltungen, Informationen und andere Aktionen an. In Deutschland unterstützt und koordiniert das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Aktivitäten.

2021 sensibilisierte das BSI unter anderem zu den Schwerpunktthemen „Sicheres digitales Zuhause“ und „Erste Hilfe für den Digitalen Notfall“ für das Thema „Cybersicherheit“. Nicht nur beim Online-Shopping und der Absicherung von Social-Media-Accounts im privaten Umfeld, sondern auch in Unternehmen ist schnelles Handeln im „Digitalen Notfall“ gefragt. Ein erster Schritt ist es, sich über die Risiken, Typen von Angriffen und verbreiteten Mythen über Cyber Security in der Industrie 4.0 zu informieren.

Die DGQ beteiligte sich auch 2021 wieder am ECSM. Mit einem kostenfreien Online-Tutorial trug sie zur Sensibilität im Bereich Cyber Security in der Industrie 4.0 bei.

Verbraucherumfrage: digitale Serviceangebote

„Digitalisierung“ ist ein Fokusthema der DGQ. Dies bedeutet, dass die DGQ über die rein fachlichen Aspekte hinaus auch die gesellschaftliche Relevanz betrachtet und das Feld aus Sicht einer breiteren Öffentlichkeit besetzt. So veröffentlichte die DGQ anlässlich des Safer Internet Day am 9. Februar 2021 die Ergebnisse einer repräsentativen Verbraucherstudie zu digitalen Serviceangeboten. Der Schwerpunkt der Publikation lag auf dem Thema „Datenschutz“. Die Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass Verbraucher:innen großes Verbesserungspotenzial bei Datenschutz und Transparenz sehen, wenn es um die Datenverwendung geht. Neben der unerlaubten Weitergabe ihrer Daten (62 Prozent) macht der Bevölkerung vor allem Sorge, dass ihre Daten für Zwecke verwendet werden könnten, denen sie nicht zugestimmt haben (56 Prozent). Datendiebstahl rangiert mit 43 Prozent auf Platz 3 der größten Bedenken beim Datenschutz. Die allgemeine Skepsis der an der Umfrage Teilnehmenden zu diesem Thema zeigt sich noch bei weiteren Aspekten. So sind 38 Prozent der Ansicht, dass digitale Serviceanbieter unnötig viele Daten abfragen. Für 37 Prozent sind intransparente Angaben zur Verwendung ihrer Daten ein No-Go. In diesem Zusammenhang wird gerade in Zeiten von Corona, in denen alle vermehrt auf digitale Services angewiesen sind, immer wieder Kritik laut. Die Bedenken betreffen in der DGQ-Umfrage vor allem die Speicherung der Daten auf ausländischen Servern (35 Prozent), das Ausspionieren der Daten beim Serviceanbieter (35 Prozent) sowie eine unzureichende Verschlüsselung der Daten (34 Prozent).



Fokusthema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird ein immer wichtigerer Faktor für die gesellschaftliche Akzeptanz unternehmerischen Handelns und damit auch für wirtschaftlichen Erfolg. Damit rückt dieses Thema für die DGQ automatisch in den Fokus.

Der Green Deal, das Klimaschutzgesetz, das Lieferkettengesetz, eine Verschärfung der CSR-Berichtspflicht und vieles mehr: Es mangelt nicht an neuen gesetzlichen Initiativen, die Unternehmen in die Pflicht nehmen. Neben dem politischen Willen ist es auch die gesellschaftliche Akzeptanz, die Nachhaltigkeit zu einer echten Kundenanforderung werden lässt. Für diejenigen, die den Paradigmenwechsel erkannt haben und in der Lage sind, ihn zu bewältigen, ergeben sich aber vor allem Chancen – und zwar unabhängig davon, ob sie als Großkonzern direkt betroffen sind oder als KMU die indirekten Auswirkungen spüren.

Kooperation für Nachhaltigkeitshelden

Für die DGQ besteht ein enger Zusammenhang zwischen Qualität und Nachhaltigkeit. Geht es doch jeweils um Ressourcenschonung und die Vermeidung von Ausschuss – um nur zwei Beispiele zu nennen. Insofern lag es für die DGQ nahe, eine Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit (DGQ CFS) zu schließen. So fungierte die DGQ 2020 erstmals als Partner bei der 7. Sustainability Heroes Konferenz. Bei der achten Auflage der Konferenz, die vom 26. bis 28. Oktober 2021 im Online-Format stattfand, waren unter anderem spannende Vorträge von Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik sowie von Verbänden und NGOs zu sehen und zu hören. Um aktives Engagement in der Wirtschaft weiter anzuspornen, werden von der DQS und DGQ jährlich die Sustainability Heroes Awards ausgeschrieben. Die Auszeichnung der Preisträgerinnen erfolgt im Rahmen der Nachhaltigkeitskonferenz.

Insgesamt wurden in den sechs Kategorien 212 Bewerbungen eingereicht. Entsprechend schwer fiel es der Jury, aus den vielen inspirierenden Initiativen sechs Gewinnerinnen zu küren. „Seit wir 2015 die Awards zum ersten Mal ausgeschrieben haben, hat sich jedes Jahr die Anzahl und die Qualität der Bewerbungen massiv gesteigert“, betonte Behzad Sadegh, der die DQS in der Jury vertreten durfte. Um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten, wurden die Bewerbungen von unabhängigen Nachhaltigkeitsfachleuten bewertet. Simone Busch (IHK Düsseldorf), Prof. Dr. Bettina Stoll

(Hochschule Fulda), Franziska Honheiser (IHK Frankfurt), Patrick Bungard (M3TRIX-Institut) und Behzad Sadegh (DQS CFS GmbH) bildeten gemeinsam die Jury.

Folgende Preisträgerinnen haben 2021 gewonnen: Nachhaltigkeitsstrategie – Gerresheimer AG, Sustainability Innovation – Epson Deutschland GmbH, Circular Economy – Spootainable GmbH, Biodiversität – PERÚ PURO GmbH, Carbon Footprint – Port International GmbH, Soziales Engagement – Symrise AG.

Neue Trainings zu Nachhaltigkeit

Zu diesem DGQ-Fokusthema starteten 2021 auch neue Weiterbildungsveranstaltungen. So feierte der neue Lehrgang „Qualifikationsprüfung Sustainability Professional – Praktische Anwendung von CSR und Nachhaltigkeitsstandards“ einen erfolgreichen Auftakt. Nach bestandener Prüfung können die Teilnehmenden das Zertifikat „DGQ Sustainability Professional“ erwerben. Mit dem integrierten „Standard Certified Training Course“ der Global Reporting Initiative (GRI) erlernen sie nicht nur die relevanten Kriterien, sondern schaffen gleichzeitig die Basis für eine international anerkannte CSR-Berichterstattung.

Unternehmen, die Klimaneutralität bereits als Handlungsschwerpunkt definiert haben, bauen interne Expert:innen zu Klimamanagement und Treibhausgas-Bilanzierung auf. Die DGQ-PraxisWerkstatt „Treibhausgas-Bilanzierung und Klimamanagement“ wurde 2021 als E-Training entwickelt und erfährt seitdem eine große Beliebtheit.

Die Kooperation mit dem SKZ – Das Kunststoff-Zentrum weist auch zahlreiche Bezüge zum Thema „Nachhaltigkeit“ auf. Dabei geht es um Aspekte wie „Kreislaufwirtschaft“ oder „Carbon Footprint“. Zu Letzterem haben DGQ, SKZ und das Beratungsunternehmen SSB Consult 2021 ein Whitepaper verfasst, das auf der DGQ-Webseite heruntergeladen werden kann. Das Besondere ist die Einbeziehung des EFQM-Modells 2020, das sich unter anderem an den Sustainability Goals der UN orientiert.

Verein

Verein im Wandel

In ganz vielen Bereichen und auf zahlreichen Feldern zeigt sich der Wandel im Netzwerk. Dies beginnt bei den Mitgliedern und ihren Erwartungen an die DGQ. Es setzt sich fort bei neuen Themen und Formen, Inhalten und der Art, wie die Zusammenarbeit im Netzwerk erfolgt.

Ein entscheidender Treiber des Wandels war 2020 die Coronapandemie. Die Antwort darauf lautete: Digitalisierung des Leistungsangebots. Plötzlich und schnell galt es, Angebote der DGQ, die ursprünglich auf Präsenz ausgelegt waren, in ein virtuelles Format zu überführen. Nur so ließ sich auch in Krisenzeiten ein aktives, attraktives und virtuelles Vereinsleben fortsetzen. Die DGQ konnte dabei auf die hohe Akzeptanz und das große Engagement von Mitgliedern und Ehrenamtlichen bauen.

Der Erfolg zeigt sich schnell: Auch virtuell ist ein Gemeinschaftsgefühl möglich, das dem Gedanken folgt: „Mein Netzwerk – mein Verein“. Noch vor ein paar Jahren wäre dies nur schwer vorstellbar gewesen. Während Vereinsveranstaltungen früher vor Ort und im Plenumsstil stattfanden, hat gerade die Pandemie eines gezeigt: Veranstaltungen funktionieren auch im virtuellen Raum – ganz egal welcher Größe, mit welchem Teilnehmendenkreis und mit welcher inhaltlichen Ausrichtung.

Das Interesse an Online-Veranstaltungen war auch im zweiten Pandemiejahr ungebrochen. 2021 kam eine neue Entwicklung hinzu: Die Überlegungen der DGQ-Verantwortlichen drehten sich 2020 vor allem noch um die Frage, welche Tools für die verschiedenen Vereinsveranstaltungen geeignet sind. Im vergangenen Jahr ging es eher darum, wie die Inhalte zu strukturieren sind und wie sich Interaktivität online fördern lässt.

Eine Aufgabe für die DGQ wird künftig darin bestehen, die Trennschärfe zwischen den Veranstaltungen im Netzwerk herauszuarbeiten. Denn nur so können Mitglieder und Nichtmitglieder das Angebotsportfolio des Vereins erkennen und nutzen.

Der Wandel hat sich auch in der Veranstaltungsplanung, -organisation und -durchführung gezeigt. Die Durchlaufzeiten sind kürzer. Die Planung einer Online-Veranstaltung benötigt nicht so viel Vorlauf. Gleichzeitig melden sich die Teilnehmenden kurzfristiger an. Beides führte im Jahr 2021 dazu, dass die Zahl der Veranstaltungen und auch der Teilnehmenden im Netzwerk insgesamt viel höher war als noch im Jahr davor. Die Reichweiteneffekte sind beeindruckend.

Digital ist das „Neue Normal“

Der Umgang mit virtuellen Konferenztools stellt mittlerweile keine größere Herausforderung mehr dar. Die Anwendung ist mit der Zeit immer selbstverständlicher geworden. Das Angebot wird angenommen und die Akzeptanz hat zugenommen. Berührungsängste und Skepsis sind gewichen. So schalten sich viele Mitglieder bei virtuellen Veranstaltungen auch mit Kamera dazu.

Die verschiedenen Nutzer:innen – Mitglieder, Interessierte, Ehrenamtliche – sehen immer stärker die Vorteile, die virtuelle Formate eröffnen. So entfallen beispielsweise Reisewege. Dies erleichtert auch die Gewinnung von Referierenden und sorgt für eine bessere Vereinbarkeit mit dem Berufs- und Privatleben.

Bei der Gestaltung aktueller und zukünftiger Formate geht es nun eher darum, die digitalen Möglichkeiten noch weiter auszuschöpfen. Dazu gehört auch, einen hohen Grad an Interaktivität zu ermöglichen. Viele Veranstaltungen nutzen Break-out-Rooms für kleinere Gruppenarbeiten oder auch interaktive Tools wie Whiteboards und Umfragen. Dies verbessert das Erlebnis für die Teilnehmenden, das dadurch

weit über einen frontal gehaltenen Fachvortrag hinausgeht. Viele Ehrenamtliche nutzen sogar eigene, digitale Planungsgruppen in DGQplus. Einige Regionalkreise nehmen das Angebot an, selbstständig einen MS-Teams-Account zu nutzen. Die gesamte Entwicklung sorgt auch dafür, dass die Digitalisierung und ihre Konsequenzen selbst zum Thema virtueller Veranstaltungen werden. Beispiele sind Remote-Audits, Homeoffice, Führung über Distanz, digitale Kompetenzen. Neben den Online-Veranstaltungen werden auch digitale Treffen mit Firmenmitgliedern durchgeführt.

Pilot für die Zukunft

Im Herbst 2021 führten die fünf DGQ-Geschäftsstellen Berlin, Düsseldorf, Hamburg sowie Frankfurt am Main und Stuttgart ein neues virtuelles Format durch. Der Titel der Netzwerkveranstaltung lautete „SAQ 4.0: Anforderungen zu Nachhaltigkeit in der automatisierten Lieferkette“; sie kombinierte bundesweite Teilnahmemöglichkeiten mit einem regionalen Charakter. Die Veranstaltung startete mit einem Online-Fachvortrag im großen Plenum. Direkt anschließend hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in regionale Gruppenräume zu wechseln, die von den jeweiligen Geschäftsstellen betreut wurden. Hier konnten sie das Thema weiter vertiefen und auch den direkten Austausch suchen. Das Angebot wurde gern genutzt. In einem regionalen Umfeld entstanden spannende Diskussionen. Eine Gruppe aus Düsseldorf hat sich sogar für Nachfolgetermine verabredet. Das Besondere hierbei war die Verbindung aus Fachinformation und der Möglichkeit, auch digital in den Austausch miteinander zu kommen. Dieses neue Format kann als Blaupause für die Zukunft dienen, da es sehr gut zeigt, wie Regionalität auch in Zeiten bundesweit verfügbarer virtueller Veranstaltungen bewahrt werden kann.

QM-Youngsters

Ein Verein im Wandel und für die Zukunft braucht – vielleicht mehr als alles andere – Mitglieder aus der nachfolgenden Generation. Die DGQ hat deshalb vor ein paar Jahren die QM-Youngsters gegründet. Mit diesem Format bietet die DGQ jungen Leuten, die in den Beruf einsteigen und im Qualitätsmanagement Fuß fassen wollen, eine Plattform zur Vernetzung und Karriereentwicklung sowie eine Möglichkeit, das Qualitätsmanagement neu und jung zu interpretieren. 2021 fanden sieben bundesweite Veranstaltungen der QM-Youngsters und eine digitale Weihnachtsfeier mit über 350 Teilnehmenden statt. Die DGQplus-Gruppe umfasst rund 225 Mitglieder und erfuhr damit letztes Jahr einen deutlichen Zuwachs. Das ehrenamtliche Engagement der Leitungsteams ist ausgesprochen hoch und es gibt einen ständigen Austausch über MS Teams und

WhatsApp. Auch die Zeit nach der Pandemie wurde bereits beleuchtet und die Möglichkeit, hybride Veranstaltungsformate zu etablieren, ist durchaus realistisch. Die Online-Veranstaltungen wurden auch 2021 sehr gut angenommen und es findet ein ständiger Austausch über regionale Grenzen hinweg statt. Die Treffen sind interaktiv aufgebaut und beziehen die Teilnehmenden durch Gruppenarbeiten und Fragestellungen direkt mit ein.

Insgesamt ist das Netzwerk der QM-Youngsters im letzten Jahr noch einmal gewachsen. Weiteres Potenzial ist durchaus vorhanden. Für die digitale Zukunft sind die QM-Youngsters gut aufgestellt und werden nicht aufhören, neue Ideen und Methoden zu entwickeln. Damit sind sie auch künftig für Berufsneulinge und Studierende im Qualitätsmanagement ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Mix aus Digital- und Präsenzformaten

Vor allem die Ergebnisse der Netzwerkumfrage zeigen, dass sich die Teilnehmenden einen Mix aus Digital- und Präsenzveranstaltungen wünschen. Das virtuelle Vereinsleben gestaltet sich dadurch flexibler, umfassender, bequemer, günstiger. Darüber hinaus lassen sich mehr Mitglieder und Interessierte erreichen – die Zukunft benötigt einen geeigneten Mix aus Präsenz- und agilen, virtuellen Formaten. Das Netzwerk bleibt also auch zukünftig in Bewegung und damit im Wandel. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sich die DGQ beständig modernisiert und für ihre Mitglieder attraktiv bleibt.





Umfrage: Netzwerk der Zukunft

Das Ziel, ein Netzwerk der Zukunft zu sein, beinhaltet unweigerlich die Aufgabe der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und die notwendigen Informationen und Rückschlüsse für diese Entwicklung zu erhalten, hat die DGQ in 2021 eine Netzwerkbefragung unter dem Titel „Das Netzwerk der Zukunft“ durchgeführt.

Die DGQ entwickelt ihr Angebot kontinuierlich weiter. Dadurch bleibt sie am Puls der Zeit und attraktiv für ihre Mitglieder und weitere Interessierte. Der Wandel im QM und damit auch im DGQ-Netzwerk ist bereits seit einigen Jahren deutlich spürbar und der Ruf nach neuen Austauschmöglichkeiten wurde immer lauter. Die Pandemie löste dann einen Paradigmenwechsel aus. Denn in kürzester Zeit erfolgte eine Transformation von analog zu digital – die DGQ hat große Teile ihres Angebots konsequent digitalisiert.

Input für Weiterentwicklung und Verbesserung

Das war genau der richtige Zeitpunkt, um sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder der DGQ zu ihren Erwartungen zu befragen. Denn eine wichtige Quelle der Weiterentwicklung und Verbesserung bildet dabei das Feedback aus dem Netzwerk. Dies ist insbesondere für eine Zeit nach der akuten Coronapandemie interessant, in der der Trend von digitalen zu hybriden Formaten geht. Zudem erfährt die DGQ, ob sie mit den neuen digitalen Angeboten schon auf einem guten Weg ist, um den Anforderungen der Mitglieder und Interessenten gerecht zu werden. Aus diesem Grund hat die DGQ von Ende Dezember 2020 bis Februar 2021 eine repräsentative Umfrage unter verschiedenen Zielgruppen durchgeführt. Die Einteilung erfolgte nach Mitgliedern, Neumitgliedern mit Eintrittsdatum im Jahr 2020, Youngsters (Mitglieder und Nichtmitglieder unter 35 Jahren) sowie Nichtmitgliedern über 35 Jahre. Insgesamt umfasste der Adressatenkreis rund 9.863 Personen.

Von folgenden Kernfragen ließ sich die Erhebung leiten:

- Was erwarten die Zielgruppen von der DGQ und was sind die Unterschiede zwischen den befragten Gruppen?
- Welches Leistungsangebot fördert die Netzwerkbindung wie stark?
- Wie werden Interessierte zu Mitgliedern?
- Wie beurteilen die vier Gruppen die Zeitschrift „Qualität und Zuverlässigkeit“ QZ?
- Welche Rolle soll die DGQ einnehmen?
- Was sind Trends und Themen der Zukunft?
- Wie wichtig ist der individuelle Nutzen?
- Hat die Pandemie etwas in der Beurteilung der Angebote und der Formate verändert?

Erkenntnisse aus der Umfrage

Eine schöne Nachricht gleich zu Beginn: Alle vier Gruppen zeigen eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung im Netzwerk. Vor allem die Neumitglieder zeigen ein immenses Interesse an den Aktivitäten der DGQ. Verbesserungspotenzial bietet sich jedoch bei der Schärfung des Angebots: So stellt die DGQ zwar ein umfangreiches Portfolio an Inhalten und Formaten zur Verfügung, nur ist den Mitgliedern und Interessenten die Bandbreite oft nicht ausreichend bekannt. Dies wirkt sich auf den wahrgenommenen Nutzen einer Mitgliedschaft aus.

Die Weiterempfehlungsquote für eine Mitgliedschaft ist gut, bietet aber durchaus noch Luft nach oben. Auch hier greift die Erkenntnis, dass das Angebot der DGQ nicht klar genug dargestellt wird und nicht jede Zielgruppe immer den Nutzen für sich erkennt. Hieran arbeitet die DGQ.

Die Regionalkreise sind beliebt bei Mitgliedern. Ein Drittel der Mitglieder nutzt sie häufig. Damit sind sie vor Fachkreisen, bundesweiten Webinaren oder Großevents das beliebteste Veranstaltungsangebot der DGQ. Regionalkreise sind zudem einer der wichtigsten Kontaktpunkte für Interessierte, die erstmalig den Weg zur DGQ finden.

Noch stärkere Praxisrelevanz gewünscht

Alle vier Gruppen wünschen sich praxisnahe und praxisrelevante Angebote. Die DGQ ist diesbezüglich Vorreiter oder Entwickler bei vielen relevanten Qualitätsthemen – und beleuchtet, gerade in den mitgliederexklusiven Webinaren, immer wieder neue Aspekte. Gleichzeitig stellen sich Teilnehmende die Frage, wie diese Themen ganz praktisch im Berufsalltag umzusetzen oder beispielsweise in Form von Checklisten, Entscheidungsvorlagen sowie Verfahrensanweisungen im Arbeitsalltag konkret genutzt werden können.

Vorsprung durch DGQ

Alle in der Umfrage befragten Gruppen schätzen die Rolle und den Nutzen der DGQ ähnlich ein. So verschafft eine Mitgliedschaft einen Wissensvorsprung. Darüber hinaus ist die DGQ nach Ansicht der Befragten eine wichtige Netzwerkplattform und setzt Standards als Innovations- und Kompetenzzentrum. Die Neumitglieder wünschen sich zusätzlich einen Wettbewerbsvorteil und den Youngsters kommt es auf die Förderung ihrer beruflichen Entwicklung an. Für die Mitglieder, die Neumitglieder und die Interessierten spielt das Thema „Agile Organisationsformen und Methoden“ eine größere Rolle als für die Youngsters. Eine spannende Erkenntnis besteht darin, dass die Nutzenerwartung der Nichtmitglieder denen der Mitglieder in vielen Punkten gleicht.

Die Netzwerkmfrage hat gezeigt, dass sich Mitglieder wie Nichtmitglieder einen Mix aus Online- und Offline-Angeboten wünschen. Diese beiden Varianten sind im Netzwerk mittlerweile bekannt und gern genutzt. Neu ist der Wunsch nach Abwechslung. Die Kombination aus beiden Veranstaltungsformaten kommt dem Bedarf des Netzwerks nach und ist gleichzeitig eine realistische zukünftige Umsetzung. Dies zeigen die Ergebnisse, dass die DGQ mit dem Ausbau bestehender und der Schaffung neuer virtueller Formate den richtigen Weg beschreitet.

Hohe Zustimmung zu DGQplus

Die Zustimmung zur Mitglieder- und Netzwerkplattform DGQplus ist sehr hoch – hier liegt eine Reichweitenchance für die Zukunft. Viele Themen, die vorher über verschiedene Kanäle an das Netzwerk und im Besonderen an die Ehrenamtlichen kommuniziert wurden, können jetzt mit DGQplus exklusiver, schneller und transparenter geteilt werden. Die positiven Befragungswerte zeigen, dass die Plattform, die im Herbst 2021 ihr einjähriges Bestehen feierte, eine gute Antwort auf viele Anforderungen der Mitglieder darstellt.

Einigkeit bei Zukunftsthemen

Die Befragung fungierte auch als Seismograph für Zukunftsthemen, die das Netzwerk bewegen. Entsprechend wurden die Teilnehmenden gebeten, die Trends und Entwicklungen zu benennen, die sie als wichtige Einflussfaktoren für ihr Arbeitsgebiet ansehen. Die Resultate geben dabei auch wichtige Aufschlüsse, beispielsweise für die inhaltliche Gestaltung des Angebots. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die befragten Gruppen diesbezüglich nahe beieinander liegen. Dabei führen weder Beruf noch Position oder Alter zu abweichenden Einschätzungen – die dringlichen Themen und damit die Trends sind die gleichen und lauten: digitale Transformation, Umgang mit Chancen und Risiken, Nachhaltigkeit.

Delegiertenversammlung – Weichen für den Wandel

Die Delegierten der DGQ haben im Rahmen ihrer zweitägigen Versammlung am 28. und 29. April 2021 einen neuen Präsidenten gewählt: Udo Hansen übergibt den Staffstab an Prof. Dr. Robert Schmitt. Schmitt gehört seit 2010 dem DGQ-Vorstand an. Er ist Mitglied der Direktorien von WZL|RWTH Aachen und Fraunhofer Institut Produktionstechnologie IPT.

Hansen fungierte seit 2004 als Vorstandsmitglied und führte die DGQ als Präsident seit 2014. Er nutzte den zweiten Tag der Delegiertenversammlung, um sich bei Vorstandskolleg:innen und Delegierten zu bedanken und zu verabschieden. Er gratulierte seinem Nachfolger und den Delegierten zur Wahl des neuen Präsidenten. Hansen erklärte, dass nun für ihn die Zeit gekommen sei, den Staffstab zu übergeben:

„Ich denke, nach diesen vielen Jahren des ehrenamtlichen Engagements und im 69. Lebensjahr ist es allerhöchste Zeit, das Steuer in jüngere Hände zu geben. Und das soll auch ein Symbol dafür sein, dass ich der DGQ die Kraft, die Klugheit und Geduld für einen permanenten Erneuerungsprozess wirklich wünsche, denn der ist unbedingt erforderlich, um weiterhin eine maßgebliche Rolle in Ihrem Geschäft in Deutschland zu spielen.“

Hansen war in diesem Jahr nicht mehr zur turnusmäßigen Wiederwahl angetreten. Dies gilt auch für Prof. Dr. Eike Böhm, der dem Vorstand seit 2012 angehört hatte.

Hüttner neu im Vorstand



Vizepräsident bleibt Dr. Norbert Gorny. Er ist seit 2004 Mitglied im Vorstand und seit 2014 stellvertretender Präsident der DGQ. Er wurde von der Delegiertenversammlung in beiden Funktionen wiedergewählt. Michael Burghartz-Widmann, Mitglied des Vorstands seit 2016, wurde ebenfalls in seinem Amt bestätigt.

Neu im Vorstand ist dagegen Dr. Ingo Hüttner. Er ist als medizinischer Geschäftsführer der Alb Fils Kliniken in Göppingen tätig und seit 2006 Mitglied in der DGQ.

Erste Online-Delegiertenversammlung

Neben den Änderungen im Vorstand wies die diesjährige Agenda noch zahlreiche weitere Themen und Entscheidungen auf. Schließlich war es die erste Delegiertenversammlung seit 2018. Die turnusmäßige Delegiertenversammlung für das Jahr 2020 wurde auf Basis des Corona-Erleichterungsgesetzes auf 2021 verschoben. In der Zwischenzeit hatte der DGQ-Vorstand die Delegierten mit Informationsveranstaltungen und versendeten Delegierteninformationen auf dem Laufenden gehalten.

Aufgrund der andauernden Pandemielage fand die Delegiertenversammlung erstmals als virtuelle Veranstaltung statt. Dies bedeutete auch für die Organisatoren, neues Terrain zu betreten, galt es doch, verschiedene Verfahrensfragen beispielsweise in Bezug auf Online-Abstimmungen zu klären. Rechtlich, technisch und organisatorisch waren einige Herausforderungen zu bewältigen und dennoch freuten sich alle Beteiligten darüber, dass zumindest ein virtueller Austausch möglich war. Um diesem Format gerecht zu werden und ausreichend Raum für die Aussprache zu bieten, war die Delegiertenversammlung auf zwei Tage ausgelegt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Dr. Norbert Gorny, Vizepräsident der DGQ, die Delegierten. Anschließend ehrte die Versammlung langjährige Mitglieder und gedachte der Verstorbenen. Nach der Präsentation des Geschäftsberichts und damit der inhaltlichen Arbeit des Vereins sowie der Darstellung aller Finanzzahlen des Vereins und der Tochtergesellschaften entlasteten die Delegierten den Vorstand für die Jahre 2018 bis 2020. Die Vorstands- und Präsidentenwahl bildete dann den Abschluss des ersten Tages.

Satzungsänderungen und weitere Beschlüsse

Der zweite Tag begann mit den Geschäftsberichten von DGQ Weiterbildung GmbH, DGQ Personenzertifizierung und DGQ Service GmbH. Danach stand das Thema Satzungsänderung auf dem Programm. Gleichzeitig galt es für die Delegierten, über Anträge aus den eigenen Reihen abzustimmen.

Die Satzung der DGQ hat in den Jahren verschiedene Änderungen erfahren, die für sich alle sinnvoll und notwendig waren. Dadurch ergibt sich nun aber kein schlüssiges Gesamtkonzept mehr. Zudem ist die Satzung insgesamt umfangreich und für Mitglieder weder gut lesbar noch leicht verständlich. Deshalb reifte bei Vorstand und Geschäftsführung die Idee, die Satzung grundsätzlich zu überarbeiten. Ziel war es, sie schlanker zu gestalten und zeitgemäße Veränderungen auf Basis des aktuell gültigen Vereinsrechts vorzunehmen.

Neben den genannten Satzungsänderungen votierten die Delegierten auch für drei Anträge aus ihren eigenen Reihen. Diese beschäftigen sich mit den Themen Kommunikation, Themenplanung und Gestaltung der Netzwerkgruppen.

Aus Gründen der Vereinfachung und Modernisierung wurden ebenso die Geschäftsordnung zur Delegiertenversammlung sowie die Wahlordnung für die Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung angepasst.

Mitgliedsbeiträge angepasst

Zuletzt hatte die DGQ im Jahr 2012 die Beiträge angepasst. Seitdem haben sich das Angebot der DGQ und damit der Nutzen für die Mitglieder deutlich erhöht. Neue Netzwerkgruppen sind entstanden, die Produktvielfalt wurde stetig ausgebaut. Dies lässt sich gerade auch am vergangenen Jahr ablesen, wo die DGQ viele neue Online-Angebote geschaffen hat. Neben zusätzlichen Webinarformen gehört dazu auch die Netzwerk- und Kollaborationsplattform DGQplus, die 2020 an den Start gegangen ist. Insgesamt bietet die Digitalisierung der DGQ den Mitgliedern neue Möglichkeiten der Vernetzung, des Austauschs und der Beteiligung. Aus diesem Grund sah es auch die Delegiertenversammlung als sinnvoll und notwendig an, die Mitgliedsbeiträge ab 2022 für persönliche Mitglieder von 132 Euro auf 150 Euro und für Firmenmitglieder von 660 Euro auf 720 Euro pro Jahr zu erhöhen. Der ermäßigte Beitragssatz stieg von 60 Euro auf 72 Euro pro Jahr.

Die nächste ordentliche Delegiertenversammlung findet im November 2022 statt.

Ein Netzwerk – viele Beteiligungsmöglichkeiten

Die DGQ verfügt über ein einzigartiges Netzwerk mit einer großen Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten. Je nach Interesse können sich Mitglieder und weitere Qualitätsbegeisterte in unterschiedlichen Gruppen und Formaten vernetzen und austauschen.

Wer befürchtet haben sollte, dass die Coronapandemie zu einem langfristigen Einbruch der Teilnehmendenzahlen bei den verschiedenen Veranstaltungen der DGQ führt, den konnte die folgende Entwicklung schnell beruhigen. Nachdem 2020 zahlreiche Formate digitalisiert wurden, ging die Arbeit im virtuellen Raum 2021 in den Regelbetrieb über. Online-Veranstaltungen wurden zu einer Selbstverständlichkeit und werden auch im Hinblick auf die Zeit nach der Pandemie weiterentwickelt.

Deutlicher Zuwachs bei Veranstaltungen und Teilnehmendenzahlen

Die bundesweit über 60 DGQ-Regionalkreise führten insgesamt 310 Treffen mit 8.129 Teilnehmenden durch. Das sind 100 Veranstaltungen und über 2.000 Teilnehmende mehr als im Jahr zuvor. Die fünf DGQ-Geschäftsstellen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart begrüßten 3.372 Teilnehmende. Von den insgesamt 125 Veranstaltungen waren 85 themen- und branchenorientiert. Die weiteren Veranstaltungen verteilten sich auf die Netzwerkgruppen Frauen im QM (20), Qualitätsleiter:innen (11) und QM-Youngsters (9). Im Jahr 2020 hatten die DGQ-Geschäftsstellen noch 60 Veranstaltungen der Geschäftsstellen mit 1.393 Teilnehmenden durchgeführt.

Webinar als ein Motor der Themenarbeit

Die im März 2020 – wenige Tage nach dem ersten Lockdown – gestartete wöchentliche Serie von DGQ-Mitgliederwebinaren war eines der ersten regelmäßigen Formate, mit denen die DGQ auf Erfordernisse der Pandemie antwortete. Diese Reihe virtueller Veranstaltungen wird von Dr. Benedikt Sommerhoff, Leiter Themenfeld Qualität und Innovation, moderiert und hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt. Zudem hat die DGQ das Mitgliederwebinar im vergangenen

Jahr zu einem wichtigen Motor ihrer Themenarbeit ausgebaut. 2021 entstanden Woche für Woche neue Ausarbeitungen, Ideen und Innovationen zu wichtigen, praxisrelevanten Herausforderungen. DGQ-Expert:innen und DGQ-Mitglieder aus Unternehmen und Forschungsinstituten teilten ihr Wissen in diesem Format. Zahlreiche Beiträge zu den zentralen Themen der DGQ – wie „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“, „QM im Wandel“, „Normung und Arbeit mit Normen“ oder „Pflege“ – erreichten im Schnitt circa 200 Teilnehmende live bei den insgesamt je zwei Webinardurchläufen pro Woche. Insgesamt nahm die Hälfte aller DGQ-Mitglieder teil. Dies ergab eine Gesamtteilnehmerzahl von fast 8.000. Sie griffen Impulse auf und trugen durch ihre Diskussionsbeiträge, das Einbringen ihrer Erfahrungen und Einschätzungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Themen bei. In DGQplus können Mitglieder zudem die Aufzeichnungen der Webinare aufrufen. Dort entstand mittlerweile ein beachtliches Archiv aus Webinaraufzeichnungen und zusätzlichen Impulsvideos.

Andere Formate griffen die Themen der Mitgliederwebinare auf, vertieften sie und vergrößerten ihre Reichweite und somit ihren Impact durch Blogbeiträge, DGQ-Impulspapiere, Podcasts, Videos, Vorträge in den DGQ-Regionalkreisen sowie auf öffentlichen und unternehmensinternen Konferenzen. Immer besser verweisen diese unterschiedlichen Formate aufeinander und bieten so ein Portfolio, das gut geeignet ist, DGQ-Themen und -Innovationen zielgruppen- und zweckspezifisch in Unternehmen bekannt zu machen und zu vertiefen.

Fachkreisarbeit

Die insgesamt acht Fachkreise der DGQ bringen Interessierte und Expert:innen aus unterschiedlichen Branchen zu speziellen Qualitätsthemen zusammen. Dort können sie



Praxiserfahrungen teilen und die jeweils bearbeiteten Themen mitgestalten. Die Teilnehmenden lernen von- und miteinander, wirken an kreativen und innovativen Lösungen mit, erstellen praktische Umsetzungsstrategien und stellen ihre Ergebnisse allen DGQ-Mitgliedern zur Verfügung.

Jeder Fachkreis trifft sich für gewöhnlich drei- bis viermal im Jahr. Dazwischen findet die Arbeit in kleinen, sich selbst organisierenden Teams statt. Nachdem 2020 bereits ein Großteil der Treffen online stattfand, stand das vergangene Jahr vollständig im Zeichen der virtuellen Zusammenarbeit. Der fachliche und kollegiale Austausch litt nicht darunter. Im Gegenteil zeigte es sich, wie diszipliniert und routiniert im digitalen Bereich miteinander gearbeitet und diskutiert wird. Eng begleitet werden die Online-Treffen von den ehrenamtlichen Leitungsteams. Sie planen und moderieren. Außerdem stellen sie sicher, dass die Arbeiten weitergeführt werden können. 2021 fanden über alle Fachkreise hinweg 25 Fachkreistreffen mit 294 Teilnehmenden statt. Zudem treffen sich einige der Fachkreise in einem regelmäßigen einstündigen Austausch zu einer offenen Gesprächsrunde, sogenannten „Stammtischen“ oder „Stand-ups“. Davon haben die Verantwortlichen im vergangenen Jahr 50 initiiert und über 200 Teilnehmende erreicht. Digitaler Anlaufpunkt der Fachkreisarbeit sind die Fachkreisgruppen auf DGQplus. Dort finden schriftliche Absprachen und Abstimmungen statt. Außerdem werden Termine geplant und angekündigt, die Storys samt Zwischen- und finalen Ergebnissen sind zugänglich. Nicht zuletzt ist es bei Fragen leicht, sich an einige oder alle Fachkreismitglieder zu wenden. Bis zum Ende des Jahres 2021 sind zwischen 120 und 400 DGQ-Mitglieder den einzelnen Fachkreisgruppen beigetreten.

Und auch zwischen den Fachkreisen wird die Vernetzung angestrebt. 2021 fanden im monatlichen Abstand zehn Austauschtreffen für die Fachkreisleitungen statt, mit insgesamt über 90 Teilnehmenden. Zudem finden vereinzelt Diskussionen aus dem DGQplus-Forum Eingang in die Fachkreisgruppen. Und auch umgekehrt stellen die Fachkreise den DGQ-Mitgliedern Informationen und Ergebnisse zur Verfügung. So initiierte der Fachkreis „Exzellenter Kundenservice“ zum Beispiel ein mitgliederekklusives Webinar im Anschluss an sein Fachkreistreffen im Dezember und bot somit dem DGQ-Netzwerk einen Einblick in die aktuellen Erarbeitungen.

Norddeutscher Qualitätstag

Auch der Norddeutsche Qualitätstag (NQT) fand 2021 online statt. Für Qualitätsbegeisterte dieser Region ist es mittlerweile ein fester Termin im Kalender. Bereits zum

sechsten Mal führte die DGQ am 8. Juni 2021 in Kooperation mit der ConSense GmbH, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) und der Zeitschrift „Qualität und Zuverlässigkeit“ den NQT durch. Nachdem sich dieses Praxisforum für Qualitätsinteressierte aus Norddeutschland 2020 auch als Online-Veranstaltung bewährt hatte, setzten die Veranstalter in diesem Jahr erneut auf das virtuelle Format. Über 100 Teilnehmer hatten sich angemeldet, um sich zu aktuellen Themen rund um das Qualitätsmanagement zu informieren, zu vernetzen und auszutauschen.

Aus dem Workshop-Angebot konnten sich die Teilnehmer ein individuelles Programm zusammenstellen. Dabei standen die praktische Umsetzung und der unmittelbare Austausch im Zentrum. Die Themen beleuchteten einerseits fachliche Problemstellungen aus dem Qualitätsmanagement, wie etwa die Planung eines Auditprogramms, die Bewertung von Qualität in Projekten oder neue Dimensionen von Kundenanforderungen. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Workshops lag auf Fragestellungen rund um die persönliche Weiterentwicklung im Qualitätsumfeld: Wie gelingt kollaboratives Arbeiten in virtuellen Umgebungen? Wie lässt sich die Reputation des Qualitätsmanagements in der eigenen Organisation stärken? Daneben blieb ausreichend Raum und Zeit, um sich mit den Referierenden und im Teilnehmerkreis zu vernetzen.

Die Veranstalter haben den NQT vor einigen Jahren ins Leben gerufen, da es in dieser Region zuvor kein entsprechendes Format für Qualitätsinteressierte gab. Mit der Verbindung aus regionaler Ausrichtung und konsequent praxisorientiertem Ansatz schließt diese Veranstaltung eine Lücke in Norddeutschland.

Schnuppermitgliedschaft für Firmen

Neben der persönlichen bietet die DGQ auch eine korporative Mitgliedschaft an. Zunehmend erkennen Organisationen den Vorteil einer DGQ-Firmenmitgliedschaft. 2021 freute sich die DGQ hierbei über einen Rekordzuwachs von 66 Unternehmen. Diese Entwicklung ist sicherlich auch ein Ergebnis der Schnuppermitgliedschaft für Firmen, welche die DGQ im Mai 2020, mitten in der Pandemie, eingeführt hat. Sie öffnete seinerzeit ihr Netzwerk und weitete dieses Testangebot für Einzelpersonen auch auf Firmen aus. Das bedeutet, dass Unternehmen für drei Monate kostenfrei alle mitgliederekklusiven Vorteile nutzen können. So erhalten Unternehmen beispielsweise Zugang zum DGQ-Netzwerk und die Möglichkeit, sich mit Expert:innen sowie anderen Firmen ihrer Branchen insbesondere über Qualitätsthemen auszutauschen. Zudem kommen sie in den Genuss

mitgliederexklusiver Veranstaltungen und Webinare zur Qualifizierung des eigenen Personals. Die Möglichkeit, eigene Stellenanzeigen zu schalten, und der Bezug der Fachzeitschrift „Qualität und Zuverlässigkeit“ (QZ) runden das Angebot ab. Die Schnuppermitgliedschaft ist unverbindlich und endet nach dem Testzeitraum automatisch.

Als Testpilot wurde die Maßnahme zunächst bis Ende 2020 begrenzt. Die Reaktionen aus dem Netzwerk waren sehr positiv. Aus diesem Grund hat die DGQ entschieden, dieses Angebot als kontinuierliche Maßnahme aufrechtzuerhalten. Seit Einführung der Schnuppermitgliedschaft für Firmen haben dies insgesamt 168 Unternehmen getestet, 35 davon haben nach dem Testzeitraum eine Vollmitgliedschaft beantragt.

Damit die Überführung gelingt, befinden sich die DGQ-Geschäftsstellen mit den testenden Unternehmen in einem engen Austausch. Sie erläutern den Ansprechpersonen die Vorteile der Mitgliedschaft und ermitteln deren aktuelle Herausforderungen, um im Netzwerk Kontakte herzustellen und auf nutzenbringende Veranstaltungen hinzuweisen.

Ehrenamt gestaltet aktiv mit

Die Ehrenamtlichen der DGQ bilden das Rückgrat des Vereins. Nur durch die Unterstützung dieser freiwilligen Helfer:innen kann die DGQ ihr Netzwerk aufrechterhalten. Nur so kann sie ihre große Bandbreite an Angeboten und Veranstaltungen den Mitgliedern, Kund:innen oder den Partnerorganisationen zur Verfügung stellen. Die Ehrenamtlichen stehen mit ihrem Engagement und ihrer Überzeugung für eine aktive Mitgliedschaft, die es lohnt mitzugestalten. Sie sorgen für ein lebendiges Netzwerk und damit für einen vitalen Verein. Rund 400 Ehrenamtliche engagieren sich in der DGQ. Das Spektrum der ehrenamtlichen Tätigkeiten ist breit gefächert. Es beginnt bei Regionalkreis- und Fachkreisleitungen und reicht über die Mitwirkung in Beiräten, die Vertretung der DGQ in Normungsgremien oder die Tätigkeit als Delegierte bis zum Vorstand. Auch der Präsident übt ein Ehrenamt aus.

2021 standen zahlreiche Neuwahlen und Wiederwahlen bei den Leitungen von Regionalkreisen und Fachkreisen an. Die DGQ konnte weiterhin viele Ehrenamtliche für ihr Netzwerk gewinnen. Zudem vergrößerten sich einige Regionalkreisleitungen personell. Wo es früher nur einen Stellvertretenden gab, sind es heute mehre.

Auch die DGQ-Delegierten zeigen ein hohes Engagement für den Verein. Nach der Delegiertenversammlung 2021 bildeten sich drei Arbeitsgruppen, um übergreifende Netzwerkarbeit zu betreiben. Anstoß dazu gaben verschiedene Anträge der Delegierten etwa zu Themenplanung oder zu Rolle und Selbstverständnis der Delegierten. Ein weiteres Ziel ist die Erstellung einer Netzwerkrichtlinie. Im Zuge der Netzwerkumfrage wurde immer klarer: Alle Netzwerkgruppen hegen ähnliche Erwartungen und benötigen entsprechend auch einen ähnlichen Rahmen für ihre Arbeit. Dies gilt gerade für die Leitungen von Netzwerkgruppen. Deshalb beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung einer Richtlinie zur Netzwerkarbeit der DGQ. Hintergrund ist, dass, historisch bedingt, die Regionalkreise und die Fachkreise eine Richtlinie für die jeweilige Netzwerkgruppe haben. Mittlerweile gibt es aber auch andere Netzwerkgruppen, die größtenteils ebenfalls von Freiwilligen geleitet werden. Um hier einen gleichen Rahmen für alle zu schaffen, braucht es eine neue, ganzheitliche Richtlinie, die auch zukünftigen, zusätzlichen Netzwerkgruppen als Handlungsrahmen dienen kann. Auf dieser Basis können dann alle Mitglieder, Ehrenamtlichen und Interessierten noch gezielter daran mitwirken, dass das DGQ-Netzwerk so lebendig und vielseitig bleibt.

Mitmachen – Mitgestalten – Mitwirken – DGQplus

Auch ein Netzwerk im Wandel lebt vom Mitmachen und Mitgestalten. Durch das Mitwirken eines jeden Einzelnen lebt die Gemeinschaft – und die Vereinsarbeit wird lebendig gestaltet. DGQplus ist die zentrale DGQ-Plattform, die genau dies ermöglicht.

Im Netzwerk der Qualitätsinteressierten finden sich eine Menge an Angeboten und Möglichkeiten, um sich aktiv zu beteiligen. Dies gilt sowohl vor Ort als auch bundesweit; sowohl digital als auch in Präsenz.

Die Bereitschaft zur Mitwirkung im DGQ-Netzwerk ist groß. Dies bestätigt auch die Netzwerkkumfrage „Das Netzwerk der Zukunft“. Und dies zeigt sich auch im digitalen Raum. Das Mitgliederportal DGQplus ging im November 2020 an den Start. Bis Ende 2021 haben sich über 4.500 Personen registriert. Täglich nutzen zwischen 100 und 300 Personen DGQplus, um sich zu informieren, sich auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Austausch und schnelle Hilfestellung

DGQplus bietet als Netzwerk-Kollaborationsplattform ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um sich mit den über 4.500 Qualitätsexpert:innen zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Dreh- und Angelpunkt bildet dabei das DGQplus-Forum. Hier stellen Nutzer:innen sich untereinander Fragen, informieren sich gegenseitig und tauschen sich aus. Ob bei der Suche nach einer bestimmten QM-Software oder Fragen zu Audits – die Unterstützung durch die Nutzer:innen ist enorm. Oftmals entstehen aus den Beiträgen und Kommentaren neuartige Diskussionsansätze. Antworten gibt es in Form von persönlichen Erfahrungsberichten und Empfehlungen. Dieser Mehrwert hilft auch anderen DGQplus-Nutzer:innen weiter, die vielleicht gerade vor ähnlichen Herausforderungen stehen. So ergibt sich schnell eine rege Diskussion.

Wer sich auf der Plattform DGQplus neu einloggt, kann sich schnell zurechtfinden. So hilft eine monatlich stattfindende DGQplus-Sprechstunde oder es helfen Tutorials mit „ersten Schritten“ bei der Orientierung. Auch eine Infogruppe mit

Tipps und Tricks zum Umgang mit DGQplus lädt zum Üben und Ausprobieren ein. Kontaktmöglichkeiten über den DGQplus-Support oder die Ansprechpersonen in den einzelnen Gruppen sind natürlich ebenfalls gewährleistet.

Die Rückmeldungen aus dem vergangenen Jahr zeigen, dass die Anwender:innen einen großen Mehrwert in den unterschiedlichen Hilfestellungen sehen.

Spezifische Gruppen für alle Bedarfe

Ob im Regionalkreis, Fachkreis, bei den QM-Youngsters, Frauen im QM, im Qualitätsleitungskreis oder in themenspezifischen Austauschformaten – die DGQplus-Gruppen stellen die digitale Ergänzung zu den Treffen dar und sind damit ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Interessierten. Dort werden Termine vorbereitet, geplant und Aufgaben verteilt. Dokumente werden geteilt und gemeinsam weiterentwickelt, Nachberichte und Vorbereitungsunterlagen sind zentral abrufbar. Auf DGQplus können sich Mitglieder in über 120 Gruppen optimal organisieren und Informationen an die richtigen Personen weitergeben. Zudem haben sich mittlerweile über 40 Leitungs- und Planungsgruppen gebildet.

Im Juni 2021 wurde zum Beispiel die Arbeitsgruppe „zur übergreifenden Netzwerkarbeit“ von einer Gruppe Antragstellender der Delegiertenversammlung initiiert. Aktuell werden dort drei Themen behandelt: die Delegiertenrolle, die Netzwerkrichtlinie und die Themenarbeit. Über 120 Mitglieder zählt die Gruppe. Sie diskutieren und bearbeiten gemeinsam ihre Anliegen.

Insbesondere die funktionalen Möglichkeiten, interessierte Mitglieder zu erreichen und Informationen transparent kommunizieren zu können, fördern den Austausch unter den Mitgliedern und bereichern das Vereinsleben.

Gestalten geht nur gemeinsam

Innerhalb des ersten Jahres hat sich DGQplus an vielen Stellen gewandelt und weiterentwickelt. Insbesondere das Feedback der Nutzer:innen ist hierbei wichtig. Neue Gruppen und Informationsbereiche entstehen und der Content nimmt stetig zu. Dies führt auch dazu, dass Optimierungen an der Plattform selbst vorgenommen und neue Funktionalitäten ausgerollt werden. So gab es beispielsweise Anpassungen im Datei- und Terminverwaltungsbereich, bei der Bearbeitung von (Bild-)Beiträgen und in den Informationsleisten.

DGQ
Deutsche Gesellschaft
für Qualität

Startseite Forum Verzeichnisse Über DGQplus Über die DGQ Webinare/Videos

Mein Verlauf

Einladungen
Neuigkeiten
DGQ Informiert
Forum

GESCHÄFTSSTELLEN +
Geschäftsstelle Düsseldorf

NETZWERKARBEIT +
Frauen im QM
Tipps und Tricks auf DGQplus

DELEGIERTE +
Informationen zur Delegiertenwahl 2022

DGQ INTERN +
DGQ Intern
DGQ-Qualitätstag 2021
DGQplus "wild west"
Neues aus der IT

SUCHE
Suche in Beiträgen...

Mein Verlauf

Beitrag verfassen

Sie haben Fragen?
★ [Tipps und Tricks auf DGQplus](#)
👤 [DGQplus Support-Team](#)

Hier geht es
👤 [zu den Netzwerk-Gruppen](#)
📅 [zu den Webinaren/Videos](#)
🎧 [zum DGQ-Podcast](#)

Nächste Termine
Mitgliederexklusives Webinar:
Digitale
Managementsystemdokumentation
aus einem Guss (Termin 1)
15:00 - 16:00, **heute**

Mitgliederexklusives Webinar:
Digitale
Managementsystemdokumentation
aus einem Guss (Termin 2)
16:15 - 17:15, **heute**

LEIDER VERSCHOBEN: RK-
Online Aachen: Von Null zu Eins
– Was ist denn eigentlich
Digitalisierung im
Qualitätswesen?
17:00 - 18:00, **heute**
Online über Microsoft Teams

DGQ Blog

- Interview mit Susanne Petersen „Voll von der Rolle?“ und Susanne Völker „Lachen ist die beste Medizin“
- Darf ich Sie 'mal' was

Frauke Neuen-Fricke
Sprechen – mal anders!“
Am 30.03.2022 werden wir von 17:00 - 19:00 Uhr bei den **Frauen im QM Düsseldorf** mit unserer Stimme, unserem Sprechen und unserer Sprache experimentieren und erleben, mit was wir unsere Ausdruckskraft stärken können.
Neugierig? Weitere Informationen findet Ihr **HIER**.
Ich freue mich auf Euch!

bearbeitet • vor 24 Tagen publiziert in Geschäftsstelle Düsseldorf, Frauen im QM
👍 Interessant • ★ Merken • 🗂 Themen • 🗨 Teilen

👍 Anja Hoffmann-Wülfig findet das interessant

Frauke Neuen-Fricke
Hallo zusammen,
morgen ist es soweit!
Susanne Völker zeigt uns, wie **"Sprechen - mal anders!"** funktioniert. Ich bin gerade mitten in der Planung mit Ihr und weiß jetzt schon, dass es eine tolle, interaktive Veranstaltung wird, auf die ich m...

Impressum

Personenzertifizierung – mit digitalen Prüfungen erfolgreich in schwierigen Zeiten

Die Personenzertifizierungsstelle (PZ) der DGQ hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 5.310 Zertifikate erteilt. Diese Zahl beinhaltet 35 verschiedene Zertifikate zu 16 unterschiedlichen Themen. Hauptthemen sind „Qualitätsmanagement“, „Audit“, „Qualitätssicherung“ und „Automotive“.

Die Personenzertifizierung (PZ) der DGQ bietet Kompetenz-Zertifikate an, die von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkKS) akkreditiert sind. Dazu gehören DGQ-Qualitätsmanagementbeauftragter (w/m/d), DGQ-Qualitätsmanager (w/m/d), DGQ-Auditor Qualität (w/m/d) und DGQ-Lead Auditor Qualität (w/m/d). In Kombination mit diesen und weiteren DGQ-Zertifikaten erteilt die PZ als einziger nationaler Partner in Deutschland auch entsprechende Zertifikate der European Organization for Quality (EOQ). Diese Zertifikate basieren auf europaweit harmonisierten Zertifizierungsschemata. Sie gelten deshalb in Europa als anerkannter Kompetenznachweis.

Zusätzlich zu 5.310 DGQ-Zertifikaten hat die PZ im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1.960 EOQ-Zertifikate vergeben. Die Anzahl der erteilten DGQ-Zertifikate konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 25 Prozent gesteigert werden. Diese positive Veränderung war trotz der pandemiebedingten Vorgaben für Präsenzveranstaltungen möglich. Grund dafür war die Digitalisierung des Prüfungsformats, die von der PZ bereits 2020 begonnen und 2021 konsequent fortgesetzt wurde. So wurden im vergangenen Jahr Prüfungen zu 18 unterschiedlichen Zertifizierungen als Online-Prüfung im nicht akkreditierten Bereich durchgeführt. Schriftliche Präsenzprüfungen wurden zunehmend auch in elektronischer Form in Präsenz realisiert.

Vorteile der elektronischen gegenüber einer papierbasierten Präsenzprüfung bestehen sowohl kundenseitig als auch seitens der PZ. So verkürzt sich die Prozessdauer, und der deutlich reduzierte Papierverbrauch trägt darüber hinaus dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung.

Zum Thema „Nachhaltigkeit“ führte die PZ 2021 die Pilotprüfung zum Kompetenz-Zertifikat „DGQ-Sustainability Professional“ durch. Das Produkt, bestehend aus Lehrgang

und Zertifizierung, wurde gemeinsam mit der DGQ Weiterbildung und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit, DQS CFS GmbH, entwickelt.

Anerkannte, akkreditierte Personenzertifizierungsstelle

Als Personenzertifizierungsstelle für Management- und QM-Fachpersonal in Deutschland ist die DGQ national und international bekannt und anerkannt. Sie ist nach DIN EN ISO 9001 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) zertifiziert. Darüber hinaus ist die PZ eine von zwölf Personenzertifizierungsstellen in Deutschland, die im Bereich QM-Fachpersonal nach DIN EN ISO 17024 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) akkreditiert sind. 2021 absolvierte die PZ erfolgreich ein DQS-Überwachungsaudit nach ISO 9001:2015. Auch das DAkKS-Überwachungsaudit der PZ wurde ohne Abweichungen bestanden.



DGQ Weiterbildung

QM-Kernangebot mit neuem Konzept erfolgreich gestartet

Neben der Einführung weiterer E-Trainings bildete 2021 die Überarbeitung zweier zentraler Grundlagenlehrgänge zum Qualitätsmanagement einen zweiten Schwerpunkt der DGQ Weiterbildung. Die Trainings mit dem neuen Lehrgangskonzept sind bereits erfolgreich gestartet.

Sie gehört zum Kern des Weiterbildungsangebots der DGQ: die Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten. Auf dem Weg dorthin absolvieren die künftigen Qualitätsfachleute zwei Grundlagenlehrgänge. Nach bestandener Prüfung erwerben sie das DGQ-Zertifikat „DGQ-Qualitätsbeauftragter (w/m/d)“. In zahlreichen Branchen steht dieser Abschluss schon seit vielen Jahren für eine profunde Ausbildung, mit der die Absolventinnen und Absolventen ihre hohe Kompetenz im Qualitätsmanagement nachweisen.

Beide Module hat die DGQ Weiterbildung GmbH nun grundlegend überarbeitet. Die hundertprozentige Tochter der DGQ antwortet damit konsequent auf den Wandel im Qualitätsmanagement und die sich daraus ergebenden veränderten Anforderungen des Marktes an die Kompetenzen des Qualitätsfachpersonals. Die DGQ befragte zahlreiche Fachleute und Qualitätspraktiker aus ihrem Netzwerk. Eine weitere Grundlage des Relaunchs bildete die branchenübergreifende Analyse von über 200 Stellenanzeigen.

Die beiden Grundlagenlehrgänge setzen neue Schwerpunkte bei den Themen „Prozessmanagement“, „Verbesserung“ oder „Methoden und Techniken“. Darüber hinaus stehen die Themen „Kundenorientierung“ und „Kundenanforderungen“ im Fokus der Trainings. Neben den neuen Fachanforderungen hat die Marktanalyse ein deutlich gewandeltes Anforderungsprofil im Bereich der sozial-kommunikativen Kompetenzen gezeigt. Entsprechend gehören auch Inhalte zu Teamentwicklung, Motivation, Kooperation und Gesprächstechnik zum Lehrstoff. Im zweiten aufbauenden Lehrgang

werden die Themen aus dem ersten Training aufgegriffen und mit Übungen und Anwendungsbeispielen vertieft. Dadurch erreichen die Lehrgänge mehr inhaltliche Tiefe. Die Kombination aus fachlichen und sozial-kommunikativen Inhalten auf der einen und der Berücksichtigung wesentlicher technischer Entwicklungen auf der anderen Seite bereiten die Teilnehmenden ideal auf den Einstieg in das Qualitätsmanagement vor.

Wahl zwischen Präsenz- und Online-Trainings

Die beiden überarbeiteten Module können auch als Online-Trainings gebucht werden. Online-Trainings eignen sich besonders für diejenigen, die ortsungebunden neues Know-how erlangen möchten und Freude am Lernen mithilfe digitaler Anwendungen haben. Alle inhaltlichen Neuerungen der beiden Grundlagenlehrgänge finden sich in gleicher Qualität und inhaltlicher Gewichtung im digitalen Format wieder. Kund:innen können je nach Präferenz zwischen Lehrgängen in Präsenz und im virtuellen Format wählen. In jedem Fall erhalten die Teilnehmenden eine fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung, welche die aktuellen Marktanforderungen und den Wandel des Berufsfelds „Qualitätsmanagement“ aufgreift und vermittelt.

Erfolgreicher Auftakt gestartet

Pünktlich zum Nikolaustag startete am 6. Dezember 2021 die Ausbildung zu DGQ-Qualitätsbeauftragten mit einem neuen Lehrgangskonzept. In der DGQ-Geschäftsstelle in

Frankfurt am Main ging es vier Tage lang um das Thema „Qualitätsmanagement Grundlagen“. Mitte Februar begann das zweite Modul des grundlegend überarbeiteten Lehrgangs, bei dem sich einige der Teilnehmenden in Frankfurt am Main widersahen.

Schnell stiegen die Teilnehmenden – größtenteils neu im Qualitätsmanagement – ins Thema ein. Die neue inhaltliche Struktur der Lehrgänge orientiert sich an den Grundsätzen des Qualitätsmanagements. Hiermit wird ein Mindset gestärkt, in dem das Qualitätsmanagement für sich selbst und gegenüber anderen Bereichen deutlich macht, dass es als Treiber des Organisationserfolgs agiert. Neben dem grundsätzlichen Verständnis des Qualitätsbegriffs zählen auch die Themen „Kundenanforderungen verstehen“, „Führung, Mitarbeiter und Schnittstellen einbeziehen“, „Prozessorientiert handeln“, „Verbesserungen umsetzen“ und „Entscheidungsfindung mithilfe von Kennzahlen“ zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Lehrgänge.

Nach intensiver Konzeptionsphase war die Pilotveranstaltung ein voller Erfolg. Trotz des anspruchsvollen Lernstoffs blieb genug Raum für tiefergehende Diskussionen und Nachfragen oder kleinere Anekdoten des Trainers. Die Teilnehmenden lobten sowohl den guten Mix aus Gruppenarbeiten und Vortragsteilen als auch die sichere und sympathische Art des Trainers. Auch eine kurze Vorstellung der DGQ-Lernplattform mit den neu entwickelten E-Learnings, zahlreichen Lernfragen und Gamification-Elementen wie Quiz-Duellen nahm die Gruppe sehr positiv auf. Kleinere Anpassungen und Verbesserungen werden noch erfolgen, aber mit einer Weiterempfehlungsquote von 100 Prozent blickt die DGQ auf einen erfolgreichen Start des Einstiegslehrgangs zurück.

Ein QM im Wandel benötigt auch neue Kompetenzen

Im Interview erläutern Andreas Heinz, Leiter des Teams Produktmanagement, und Oliver Schneider, Produktmanager für das Thema Qualitätsmanagement und Six Sigma, das Konzept für die beiden überarbeiteten QM-Grundlagenlehrgänge.

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung befinden sich im Wandel. Was ändert sich aus Ihrer Sicht und was bleibt gleich?

Oliver Schneider: „Das Einführen und Weiterentwickeln eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001 bleibt fraglos weiterhin die grundlegende Aufgabe von Qualitätsbeauftragten. Die Art und Weise, wie dies umgesetzt wird,

ändert sich jedoch. Zentrale gesellschaftliche Entwicklungen und Megatrends wirken sich auch auf QM und QS aus.“

Andreas Heinz: „Wandel hat es immer gegeben, aber ich finde, dass wir in einer besonders spannenden Zeit – gerade für QM und QS – leben. Ein zentraler Faktor ist hier sicherlich die digitale Transformation, die Produkte und Organisationen verändert und neue Formen von Führung und Zusammenarbeit hervorbringt. Das geht weit über die rein technischen Fragestellungen hinaus und betrifft in seiner Gesamtheit sowohl QM als auch QS.“

Heute erleben wir eine enorme Veränderungsgeschwindigkeit bei den Unternehmen und Produkten. Wo sehen Sie hier die Aufgaben von QM und QS?

Oliver Schneider: „Für Qualitätsverantwortliche wird es zunehmend wichtiger, Veränderungsprozesse im Unternehmen zu begleiten und auch mit Themen wie „Organisationsentwicklung“ und „Unternehmensstrategie“ vertraut zu sein. Deswegen werden Soft Skills und Kompetenzen im Changemanagement umso wichtiger.“

Andreas Heinz: „Eine große Herausforderung liegt in folgendem Umstand: Qualität braucht auch Stabilität. Und die heutige Welt ist geprägt von ständiger Veränderung und einer gewissen Schnelllebigkeit. Daher wird die Frage sein, wie wir die richtige Balance zwischen notwendiger Veränderung und notwendiger Stabilität finden. Ziel unserer Lehrgänge soll daher sein, Qualitätsverantwortliche darauf vorzubereiten, dass sie dabei unterstützen können.“

Aus welchen Gründen erschien Ihnen die Überarbeitung der Lehrgänge sinnvoll?

Andreas Heinz: „Letztlich finden sich die Ergebnisse unserer Marktbeobachtungen und die Impulse aus unserem Netzwerk immer auch in unseren Trainings wieder. Wir prüfen bei unseren Weiterbildungsangeboten kontinuierlich, inwieweit sie angepasst, modernisiert oder überarbeitet werden müssen. Bei den beiden Grundlagenlehrgängen

war dieser Zeitpunkt gekommen und wir haben uns an die Arbeit gemacht. Das Netzwerk bringt uns automatisch immer wieder dazu, auch unsere Trainingsinhalte auf dem Laufenden zu halten. Ich denke, dies ist ein einzigartiger Vorteil, den wir auch in unserer Rolle als Weiterbildungsanbieter genießen und den wir natürlich gern an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben.“

Was ist das Besondere am neuen Trainingskonzept?

Oliver Schneider: „Wir nutzen die Möglichkeiten, die uns die digitalen Formate bieten, und kombinieren sie in einem ausgewogenen Mix mit Präsenzphasen. So nutzen wir die Präsenzzeiten für die besonders wichtigen Inhalte, die den direkten Kontakt zum Trainer oder zur Trainerin erfordern. Inhalte, die gut oder vielleicht besser im Selbststudium erlernt werden können, wurden in einem E-Learning-Modul platziert. Die E-Learning-Module sind integrierter Bestandteil der Lehrgänge, enthalten prüfungsrelevante Inhalte und ergänzen diese daher optimal. Neben den E-Learning-Modulen helfen zahlreiche Lernfragen und Gamification-Elemente wie Quiz-Duelle, das Wissen zu festigen.“

Andreas Heinz: „Das Konzept besticht durch einen gut abgestimmten Medieneinsatz. Es verbindet Präsenzlernen mit E-Learning und hält über unsere webbasierte DGQ-Lernplattform zusätzliche Inhalte für die Selbstlernphase von circa sechs Zeitstunden bereit. Mit dem Zugang zu unserer Lernplattform erhalten Teilnehmende der Lehrgänge „Qualitätsmanagement I“ und „Qualitätsmanagement II“ die Möglichkeit, Inhalte zu vertiefen, vor- und nachzubereiten sowie sich neue QM-relevante Themen zu erschließen. Um ein Beispiel zu nennen: Die überarbeiteten Themen „Projektmanagement“ und „Rechtliche Grundlagen im Qualitätsmanagement“ werden als eigenständige Kapitel ausschließlich im E-Learning behandelt.“

Welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte setzen die überarbeiteten Trainings?

Oliver Schneider: „Das Thema „Prozessmanagement“ wird ausführlicher thematisiert als bisher und ist jetzt inhaltlicher Bestandteil in beiden Lehrgängen. Die Themen „Kundinnen- und Kundenorientierung“ sowie „Kundinnen- und Kundenanforderungen“ stehen nun stärker im Fokus. Zudem werden sozial-kommunikative Kompetenzen im QM-Alltag immer wichtiger. Neue Inhalte zu Teamentwicklung, Motivation, Kooperation und Gesprächstechnik stärken gezielt diese Fähigkeiten. Die Teilnehmenden lernen somit auch, wie sie erfolgreich auf allen Ebenen der Organisation kommunizieren.“

Andreas Heinz: „Durch den Einsatz von Kreativitätstechniken im zweiten Lehrgang wird die Problemlösungskompetenz bei den Teilnehmenden verbessert. Die Trainings vermitteln ebenso Aspekte aus dem Lean Management sowie der Teamkommunikation. Im zweiten aufbauenden Lehrgang werden die Themen aus dem ersten aufgegriffen und mit Übungen und Anwendungsbeispielen vertieft. Dadurch erreichen wir mehr inhaltliche Tiefe in den Themen. Auch im zweiten Modul gibt es einen E-Learning-Anteil, der etwa drei Zeitstunden umfasst und die Themen „QM-Methoden und -Werkzeuge“ sowie rechtliche Grundlagen im Qualitätsmanagement umfasst.“

Traditionell weisen DGQ-Trainings einen hohen Praxisbezug auf. Die Idee dahinter ist, dass die Teilnehmenden nicht nur Wissen, sondern Kompetenzen erwerben. Sind sie diesem Konzept treu geblieben?

Oliver Schneider: „Wir haben in den neuen Lehrgängen einen klaren Schwerpunkt auf den zukunftsweisenden Nutzen und die Praxis von Qualitätsmanagement gelegt. Es geht uns nicht darum, reine Normspezialistinnen und -spezialisten auszubilden. Man kann es auf den Nenner bringen: angemessener Umfang von Theorie, dafür mehr Anwendungsbezug in methodisch und didaktisch aufbereiteten Lerninhalten, in denen die Norm eine sinnvolle Orientierungshilfe und Grundlage bietet. Das Wissen und die Kompetenzen werden durch das aufbauende Konzept noch aktiver und tiefer vermittelt als bisher.“

Andreas Heinz: „Das Konzept sieht eine effizientere Vermittlung der Lerninhalte vor, die sich gleichzeitig positiv auf die Effektivität der Trainings auswirkt. Wir verkürzen die Präsenzzeit für das erste Modul zum/zur Qualitätsbeauftragten um einen Tag, dafür kommt der E-Learning-Anteil mit den vertiefenden Inhalten zu QM-Grundlagen und Kommunikation sowie dem Thema „Projektmanagement“ dazu. Die Teilnehmenden erfahren, was zur Umsetzung von QM notwendig ist. Sie erkennen dabei, dass viele

Aspekte einer guten Dienstleistungs- und Produktqualität in der Norm DIN EN ISO 9001 verankert sind.“

An wen richten sich die Lehrgänge und sind spezielle Vorkenntnisse nötig?

Oliver Schneider: „QM-Grundlagen sind für alle Personen geeignet, die mit dem Thema „Qualität im Unternehmen“ direkt oder indirekt beschäftigt sind. Alle, die mehr über das Thema „Qualitätsmanagement“ erfahren wollen, sind in dieser fundierten Grundlagenausbildung gut aufgehoben. Die Ausbildung der DGQ für Qualitätsbeauftragte richtet sich branchenübergreifend an Unternehmen aller Größen. Wir sprechen dabei Fertigungsunternehmen und Dienstleistungsunternehmen gleichermaßen an.“

Andreas Heinz: „Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte, die ein QM-System einführen, aufrechterhalten und verbessern wollen. Außerdem ist die Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten die Grundlage für eine Auditorinnen- und Auditorenqualifizierung.“

Was passiert mit den Zertifikaten „DGQ-Qualitätsbeauftragter (w/m/d)“ und „DGQ-Qualitätsmanagementbeauftragter (w/m/d)“?

Oliver Schneider: „Die gesamte QM-Ausbildungsreihe bleibt mit den vier zu besuchenden Lehrgängen weiterhin bestehen. Das Zertifizierungsschema mit den Zertifikaten „DGQ-Qualitäts(management)beauftragter (w/m/d)“ und „DGQ-Qualitätsmanager (w/m/d)“ bleibt trotz der Neukonzeption der Trainings ebenfalls erhalten. Nach den ersten beiden Lehrgängen haben die Teilnehmenden – je nach Berufserfahrung – die Möglichkeit, die Prüfung zum/zur „DGQ-Qualitätsbeauftragten“ oder DGQ-Qualitätsmanagementbeauftragten inkl. EOQ Quality Management Representative“ zu absolvieren. Die Prüfungsfragen werden mit einer Übergangsregelung an die neuen Inhalte angepasst.“

Zahlreiche neue E-Trainings

Auch bei den anderen Themengebieten der DGQ Weiterbildung hat sich einiges getan. Der Bedarf an Online-Angeboten hält an. Entsprechend hat die DGQ neue E-Trainings beispielsweise zu Qualitätssicherung, FMEA, GPS-Normensystem, Prozessmanagement, Arbeits- und Gesundheitsmanagement, Energiemanagement oder Klimamanagement eingeführt. Deshalb erweiterte die DGQ 2021 ihr Angebot an virtuellen Lehrgängen und Seminaren.

E-Trainings in Qualitätssicherung

Die beiden Lehrgänge „Statistische Daten im Produktionsumfeld erheben, auswerten und vermitteln“ und „Verbesserungsmethoden im Produktionsumfeld wertschöpfend einsetzen“ wurden mit ihren vielschichtigen Inhalten erfolgreich als E-Training etabliert.

Die dazugehörige Prüfung zum „DGQ-Spezialist Qualitätssicherung (w/m/d)“ wurde, begleitend zur Transformation der Lehrgänge, in ein virtuelles Format überführt. Den Kund:innen der DGQ stehen damit die ersten drei Module der Lehrgangreihe Qualitätssicherung inklusive der Prüfungen in einem Präsenz- und einem Online-Format zur Verfügung.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, während der Ausbildung zwischen Präsenz- und E-Format bei Training und Prüfung zu wechseln. Im Sinne eines zügigen Abschlusses der Lehrgangreihe vor dem Hintergrund der sich stetig verändernden Coronaverordnungen ist dies ein entscheidender Vorteil.

Die Digitalisierung der Prüfungen bietet zudem auch einen Mehrwert für die Präsenzlehrgänge. Hier wurde bei den Zertifikatsabschlüssen „DGQ-Fachkraft Qualitätsprüfung“ und „DGQ-Spezialist Qualitätssicherung“ die Prüfung vollständig auf das E-Prüfungsformat umgestellt. Für die Prüfer:innen wird die Prüfungsdurchführung in Präsenz dadurch einfacher. Für die Teilnehmenden entfällt die Wartezeit infolge der analogen Bearbeitung der Prüfungsergebnisse, denn diese erhalten sie jetzt online direkt nach der Prüfung.

FMEA-Portfolio vollständig transformiert

Auf Basis der gelungenen Transformation des „FMEA-Basis-Training“ hat die DGQ auch die übrigen Trainings des FMEA-Portfolios erfolgreich in das virtuelle Format transformiert. Dabei hat sie das bewährte Konzept der besonderen integrativen Gestaltung von Inhalten und der praktischen Anwendung in virtuellen Gruppenarbeiten beibehalten. Im Zuge der Transformation des Trainings „FMEA-Moderator“ wurde auch die Zertifizierung zum „DGQ FMEA-Moderator (w/m/d)“ in ein digitales Prüfungsformat überführt. Damit sind nun alle FMEA-Trainings sowie die Prüfung zum FMEA-Moderator (w/m/d) in Präsenz oder als Online-Variante buchbar.

Trainings zum GPS-Normensystem aktualisiert und online verfügbar

Das GPS-Normensystem der ISO ist eines der größten regelbasierten Normensysteme der ISO. Es besteht aus mehr als 140 miteinander verknüpften Standards und ist anerkannter Stand der Technik. In der Beziehung zwischen Kund:in und Lieferant:in stellt dieses Regelwerk die rechtsverbindliche Vertragsgrundlage für die Produktentwicklung, die Produktion, die Qualitätssicherung sowie den Konformitätsnachweis dar. Fundierte Kenntnisse im GPS-Normensystem sind damit für Konstrukteur:innen und Messtechniker:innen unabdingbar.

Seit ihrer Entstehung unterliegt das GPS-Normensystem einer stetigen Weiterentwicklung. Daher wurde in diesem Jahr der Lehrgang „Längenprüftechnik I: Geometrische Produktspezifikationen (GPS) – Form- und Lagetoleranzen“ und das Inhouse-Training „Geometrische Produktspezifikationen (GPS) für Entwickler und Konstrukteure“ einer umfassenden Überarbeitung und Aktualisierung unterzogen.

Beide Trainings hat die DGQ anschließend in das E-Trainingsformat überführt.

Ein Jahr der Konsolidierung für die Automotive-Sparte

2021 hat sich die Nachfrage nach Trainings der Automotive-Sparte wieder deutlich erholt. Auch wenn die Zahlen noch nicht an die der Rekordjahre 2017 und 2018 anknüpfen können, so lag doch zumindest der Umsatz des vierten Quartals nur hauchdünn hinter dem bislang besten Vergleichszeitraum im Jahr 2017.

Mehrere Faktoren haben diese Erholung möglich gemacht. Da sind zunächst die greifenden Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie zu nennen, die den Präsenztrainings wieder neuen Schub gegeben haben. Dieser Effekt wurde dadurch verstärkt, dass bei den wichtigen Themen VDA 6.3 und IATF 16949 seitens VDA QMC noch keine Online-Prüfungen vorgesehen sind. Aber auch die DGQ-Kunden signalisierten immer wieder, dass Online-Trainings zwar überraschend gut funktionieren, jedoch nicht alle Vorteile von Präsenzveranstaltungen bieten können. Trotzdem sind die E-Trainings ein weiterer wichtiger Pfeiler des Erfolgs im Jahr 2021.

Zum herausragenden Ergebnis des vierten Quartals haben wohl auch Nachholeffekte beigetragen. Viele Auditor:innen konnten aufgrund der anhaltenden Coronalage ihre Zertifikate nicht fristgerecht verlängern oder neu erwerben. Hinzu kommt, dass mehr Menschen

Qualifikationsmaßnahmen aufsuchen, um in der notwendigen Neuorientierung ihre beruflichen Aussichten zu verbessern.

Resonanz trotz Pandemie – das EFQM-Modell

Das Thema EFQM entwickelte sich für die DGQ auch 2021 – entgegen dem Trend – positiv. Eine satte Verdoppelung des Umsatzes gegenüber 2020 belegt, dass das 2019 eingeführte neue EFQM Modell auf Interesse stößt. Dieses Thema belebt nicht nur das Geschäft mit Trainings. Es bietet auch einen hervorragenden Ansatz, Organisationen mit neuen Impulsen zu Verbesserung und Erneuerung zu beraten. Für das kommende Jahr zeichnet sich weiteres Potenzial ab. Viele Organisationen haben vor Einführung des neuen Modells anstehende Bewertungen, sogenannte EFQM-Assessments, noch nach dem alten Modell absolviert. Nachdem sie die Zeit genutzt und sich mit dem neuen Modell vertraut gemacht haben, stehen jetzt Bewertungen nach dem aktuellen Verfahren an.

Nachhaltigkeit mit GRI, Klimamanagement und Lieferkettengesetz

Nachhaltigkeit in die Tätigkeiten zu integrieren und diese nachzuweisen, ist im Fokus vieler Unternehmen. Die DGQ hat daher 2021 erstmalig das Training „Qualifikationskurs Sustainability Professional – Praktische Anwendung von CSR- und Nachhaltigkeitsstandards“ durchgeführt. Die Teilnehmenden erwarben durch eine bestandene Prüfung das Zertifikat zum „DGQ-Sustainability Professional“. Am Ende des Lehrgangs waren sie sehr zufrieden mit den Einblicken in den Aufbau und die Struktur des Standards der Global Reporting Initiative (GRI). So erlernten die Lehrgangsteilnehmenden nicht nur die relevanten Kriterien, sondern auch, wie sie erste Schritte zum eigenen Nachhaltigkeitsbericht meistern.

Unternehmen, die Klimaneutralität bereits als Handlungsschwerpunkt definiert haben, bauen interne Expert:innen zu Klimamanagement und Treibhausgas-Bilanzierung auf. Die DGQ-PraxisWerkstatt „Treibhausgas-Bilanzierung und Klimamanagement“ wurde im Jahr 2021 als E-Training entwickelt und erfährt seitdem große Beliebtheit. Mithilfe der Fachexpertise eines DGQ-Trainingspartners erarbeiten diese Expert:innen eine Vorgehensweise zur Entwicklung von geeigneten Emissionsfaktoren, Scope, Zielen und Maßnahmen.

In Kooperation mit der BME Akademie bietet die DGQ zudem seit 2021 das Online-Seminar „Lieferkettengesetz“ an. In diesem Training erwerben Teilnehmende neben

Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen auch Handlungsempfehlungen zum strategischen Vorgehen. Das Training richtet sich an Einkaufsleiter:innen sowie an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Strategischer Einkauf, Lieferantenmanagement, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Global Sourcing und Warengruppenmanagement.

Neue Angebote für ein digitalisiertes QM

Die DGQ hat die strategische Partnerschaft mit der corporate momentum GmbH weiter vertieft und in diesem Zuge ein „Digital Performance Audit“ entwickelt: Unternehmen erhalten damit Impulse für den Aufbau eines digitalen Qualitätsmanagements. Es unterstützt sie bei der Bestimmung des digitalen Reifegrads. Darüber hinaus wurde als weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit ein neues Online-Format entwickelt, das im April 2022 umgesetzt werden soll. Der „DGQ-Leadership Dialog: Digitalisierung und QM“ bietet Führungskräften aus QM und QS eine Plattform, um Antworten auf die vielen Fragen zu erhalten, die sich Führungskräfte beim strategischen Umgang mit der Digitalisierung im Qualitätsbereich stellen sollten. Als Impulsgeber und Diskussionspartner konnte Dr. Thomas Endres, CEO der corporate momentum GmbH und führender Digitalisierungsexperte mit langjähriger QM-Erfahrung, gewonnen werden.

Medizinprodukte: Medical Device Regulation im Blick

Die DGQ baut ihr Angebot im Bereich Medizinprodukte stetig weiter aus. 2021 ist mit großem Erfolg die Webinarreihe zur Medical Device Regulation in Kooperation mit der DQS-Med gestartet. Die Medical Device Regulation hat dazu geführt, dass Akteur:innen der Branche viele Fragen haben und vor neuen Herausforderungen stehen.

Die neuen Anforderungen der EU-Richtlinie werden in der Webinarreihe umfassend in einzelnen Themen bearbeitet. Insgesamt stehen Interessierten mittlerweile 15 verschiedene Webinare à vier Stunden zur Verfügung. Teilnehmer:innen profitieren von der Fachexpertise der Benannten Stelle DQS-Med sowie von der DGQ als Weiterbildungsexpertin.

Die Webinare sind praxisorientiert und bieten Raum für Austausch und Diskussionen. So erlangen Teilnehmende die Kompetenz, die neuen Anforderungen unter anderem zu Beschwerdemanagement, CAPA-Prozess, Cyber Security, Risikomanagement und Gebrauchstauglichkeit in ihrem Unternehmen umzusetzen.

Inhouse Trainings & Consulting weiter erfolgreich

Das Jahr 2021 verlief für die Bereiche Consulting und Inhouse-Training gleichermaßen erfolgreich. Im Consulting-Bereich gelang es, trotz andauernder Pandemie, das dritte Jahr in Folge einen signifikanten Geschäftszuwachs zu erzielen. Hierbei konzentrierte sich die Nachfrage neben den klassischen DGQ-Themen wie beispielsweise „Implementierung von Managementsystemen und Integrierten Managementsystemen“ sowie „Zertifizierungsvorbereitungen“ auch auf neuere Themenbereiche, wie etwa „Digitalisierung des Qualitätsmanagements“, „Nachhaltigkeit“ und „Business Continuity Management“.

Der Inhouse-Trainingsbereich zeigte sich im Jahr 2021 deutlich erholt. Hier stieg man wieder auf das Umsatzniveau von vor der Pandemie. Als besonders wertvoll erwies es sich hierbei, dass man, bedingt durch die Maßnahmenfolgen der Pandemie, die digitale Transformation aller relevanten DGQ-Produkte vorangetrieben und nahezu abgeschlossen hat. Somit wurde die Voraussetzung geschaffen, um Kundenlösungen nun noch flexibler in Präsenz, online oder als hybrides Format mit dem gewohnt herausragenden DGQ-Service und der bekannten DQG-Qualität anzubieten.





Forschungsgemeinschaft FQS e. V.

Forschung eröffnet Zugang zu digitalen Innovationen

Als Forschungsarm der DGQ begleitet die FQS innovative Forschungsideen rund um das Thema Qualität. Anwendbarkeit und konkreter Praxisbezug stehen dabei im Fokus der behandelten Fragestellungen.

Seit 1989 initiiert und fördert die FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V. Innovationen in Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und in benachbarten Themengebieten. In Zusammenarbeit mit bundesweit mehr als 20 Forschungseinrichtungen realisiert sie Projekte im Rahmen der Industriellen Gemeinschaftsforschung unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Vor allem mittelständisch geprägten Firmen bietet die FQS die Möglichkeit, sich an ihren Vorhaben zu beteiligen, Anforderungen einzubringen und von neu entwickelten Methoden und Strategien zu profitieren.

Derzeit begleitet sie über 50 Forschungsprojekte in verschiedenen Stadien. 2021 hat die FQS Fördermittel mit einem Rekordwert von über zwei Millionen Euro für 19 Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt.

Die finanzielle Unterstützung der DGQ hat dabei unmittelbare Auswirkung auf die ausgegebenen Fördermittel: Für jeden Euro, den die DGQ 2021 in die Arbeit der FQS investiert hat, wurden etwas über elf Euro an Fördermitteln für qualitätsbezogene Forschungsprojekte generiert.

Fokusthema Digitalisierung

Über die Hälfte der heute laufenden Forschungsprojekte widmet sich Fragestellungen aus dem Bereich Digitalisierung. Im Fokus stehen insbesondere neue Anforderungen und Herausforderungen, die sich im Rahmen der Industrie 4.0 für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung ergeben. Im Jahr 2021 hat die FQS sieben laufende Projekte zu diesem Schwerpunkt betreut. Daneben stellen FQS-Projekte den Einsatz von künstlicher Intelligenz in den Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang wird unter anderem untersucht, wie Methoden des maschinellen Lernens (ML) für eine automatisierte Qualitätsvorhersage genutzt werden können. Ziel ist es, Beschädigungen an Bauteilen frühzeitig zu erkennen oder die Qualität der Bearbeitung zu beurteilen. Weitere Forschungsvorhaben beschäftigen sich mit der Entwicklung und dem Einsatz von digitalen Tools im Qualitäts- und Prozessmanagement, wie beispielsweise Smart Devices oder agile Methoden.

Neue Projekte im Bereich 3D-Druck

Im vergangenen Jahr hat die FQS den Schwerpunkt im Bereich der Additiven Fertigung weiter ausgebaut. Im vergangenen Jahr sind dazu zwei neue Projekte gestartet. Das Forschungsvorhaben „QualLa“ beschäftigt sich mit der Frage, wie 3D-gedruckte Bauteile optimal für das Laserstrahlschweißen angepasst werden können.

Dazu wird ein selbstlernendes Expertensystem entwickelt, das KMU dabei unterstützt, additive Fertigungsprozesse zu optimieren. Auf diese Weise lassen sich Fügeverfahren mit dem Laser auch für gedruckte Bauteile qualitätssicher gewährleisten. Daneben läuft seit Februar 2021 ein Projekt zur Validierung der Prozess- und Produktqualität bei personalisierten Medizinprodukten aus dem 3D-Drucker.

Ausbau des Projektportfolios

Die FQS hat auch die weiteren DGQ-Fokusthemen im Blick: Im Bereich „Gesundheit und Pflege“ liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Medizintechnik. In diesem Jahr startet dazu ein Vorhaben mit dem Ziel, eine neue Prozesskette zur Inline-Prüfung von Hochpräzisionswerkstücken aus Kunststoff zu entwickeln. Speziell im medizinischen Bereich sehen sich Hersteller mit sehr hohen Anforderungen an die Produktzuverlässigkeit und Lebensdauer von Werkstücken konfrontiert, die eine 100-Prozent-Qualitätskontrolle zwingend notwendig machen. Im Bereich „Nachhaltigkeit“ befindet sich ein Vorhaben in Vorbereitung, das sich mit der Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Produktion und der Erreichung von Zertifizierungsfähigkeit im Rahmen der nachhaltigen Transformation beschäftigt.

Praxisnahe Projektentwicklung

Bei Forschungsprojekten der FQS stehen die Anwendbarkeit und der konkrete Nutzen für Unternehmen im Fokus. Vor allem kleinen und mittleren Unternehmen bietet die FQS die Möglichkeit, ihre Anforderungen über die Mitarbeit in projektbegleitenden Ausschüssen der Forschungsvorhaben einzubringen. Darüber hinaus kann sich jedes interessierte Unternehmen, das eine qualitätsbezogene Fragestellung hat und diese mit den eigenen Ressourcen nicht ausreichend beantworten kann, an die FQS wenden. Sie prüft die Fragestellung und kann eine Einschätzung dazu geben, ob gegebenenfalls andere Unternehmen vor einem ähnlichen Problem stehen und sich der Forschungsbedarf möglicherweise bündeln lässt. Mitdiskutieren können interessierte Unternehmen auch bei gemeinsamen Netzwerkveranstaltungen. Im vergangenen Jahr wurden FQS-Projekte beispielsweise in DGQ-Webinaren diskutiert.

Branchenübergreifendes Forschungsnetzwerk

In Forschungsprojekten der FQS finden Unternehmen verschiedener Bereiche zusammen, um gemeinsam qualitätsbezogene Fragestellungen zu diskutieren – unabhängig von Branchen- und Verbandsstrukturen. Im projektbegleitenden Ausschuss eines laufenden FQS-Projekts zum Thema „Qualitätssicherung durch Smart Devices und Machine-Learning-Algorithmen“ sind beispielsweise unter anderem Unternehmen aus der Softwareentwicklung und -beratung, Qualitätsdienstleister sowie Laborgerätehersteller vertreten. Dabei profitieren sie von der Expertise der Partnerforschungseinrichtungen im Forschungsnetzwerk der FQS, das bundesweit über 20 wissenschaftliche Institute verschiedener Fachdisziplinen umfasst.

Nächste Ziele

Auch im kommenden Jahr wird die engere Verzahnung mit der DGQ weiter ausgebaut, um die DGQ-Mitglieder noch stärker an den Ergebnissen der Forschungsvorhaben teilhaben zu lassen. Einen Schwerpunkt bildet die Mitgliederplattform DGQplus. Daneben werden FQS-Forschungsinhalte verstärkt in die Netzwerk- und Kommunikationsformate der DGQ eingebunden. Darüber hinaus steht der weitere Ausbau des Projektportfolios im Vordergrund. Im Bereich „Gesundheit und Pflege“ besteht nach wie vor großes Potenzial zur Lancierung qualitätsbezogener Forschungsprojekte, beispielsweise in Bezug auf das Zusammenspiel mit technischen Assistenzsystemen oder bei Fragestellungen rund um Personaleinsatzplanung und Pflegeorganisation. Im Bereich „Nachhaltigkeit“ sollen neben Managementkonzepten Themenfelder wie „Ressourcenmanagement“ und „Recycling“ noch stärker in den Fokus von Forschungsvorhaben rücken.

Aktuelle Projekte 2021/2022:

APPProVe	RWTH Aachen	App-basierte Aufwandsreduzierung bei der adaptiven Prüfung in der Produktion von Varianten
AuQuA	RWTH Aachen,	Augmented Intelligence based Quality Assurance of Assembly Tasks in Global Value Networks
Crowdworking	Universität Kassel	Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements für die Nutzung von Crowd-basierten Mechanismen durch KMU
DAISY	Fraunhofer IPT Aachen	Device- und kontextabhängige Informationsverdichtung für Werker-Assistenzsysteme
FPQ	Technische Universität Berlin	Fingerprints of Quality – Qualität 4.0 bei KMU
GeoFit	Fraunhofer IPA Stuttgart	Qualitätsprognose geometrischer Merkmale durch virtuellen Zusammenbau mit realen Messdaten
GPSlife	Technische Universität Chemnitz	Entwicklung einer reifegradbasierten Roadmap zur Integration der Geometrischen Produktspezifikation in KMU
Inline CT	Fraunhofer IPK Berlin, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	Inline-Computertomographie zur Prüfung von medizinischen und Hochpräzisions-spritzgusswerkstücken
KOMBI	Fraunhofer IPT Aachen	Nutzbarmachung subjektiver Qualitätskriterien durch Kombination von Smart Devices und Machine Learning
oraKel	RWTH Aachen	App-basierte Qualitätsvorhersage und Fehlerursachenanalyse mit künstlichen Neuronalen Netzen
Qbility	Fraunhofer IPT Aachen, Fachhochschule Südwestfalen	Quality 4.0 Capability Determination Model
QKIPPP	Technische Universität Chemnitz	Qualitäts- und Kostensteuerung durch integrierte Prüfplanungsprozesse auf Basis der Geometrischen Produktspezifikation in KMU
Quali3D	Institut für Integrierte Produktion Hannover	Optische Qualitätsprüfung für den Extrusions-3D-Druck
QualLa	Laser Zentrum Hannover, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Qualitätssicherung beim Laserstrahlschweißen additiv gefertigter thermoplastischer Bauteile
reQenrol	Fraunhofer IPT Aachen	Kompetenz- sowie qualitätsbasierte Personaleinsatzplanung und -schulung in der Produktion mithilfe von Smart Devices
SAPEQ	Technische Universität Berlin, Hochschule Koblenz	Smart Data Analytics in der Produktentstehung zur Sicherstellung der Qualität bei KMU
SAViour	RWTH Aachen, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Sensorik- und App-basierte Validierung der Prozess- und Produktqualität für die aufwandsreduzierte Zulassung personalisierter Medizinprodukte
SmQL	Laser Zentrum Hannover, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Selbstlernende mehrstufige Qualitätsüberwachungsverfahren für die Lasermaterialbearbeitung
Start-ups	RIF, Institut für Forschung und Transfer, Dortmund	Nutzung agiler Methoden zum Aufbau eines Qualitätsmanagements für Startups und Kleinstunternehmen
vorÜber	Institut für Integrierte Produktion Hannover	Entwicklung einer vorausschauenden Überwachung von Schmiedeprozessen zur Erschließung qualitativer und wirtschaftlicher Potenziale

Kooperationen ermöglichen weiteren Know-how-Aufbau

Die DGQ ergänzt kontinuierlich ihr Wissen im Sinne der Mitglieder, Kund:innen und Partner. Ziel ist es unter anderem auch, die große Bandbreite an Qualitätsthemen zu besetzen. Kooperationen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Qualität ist ein Querschnittsthema. Entsprechend engagiert sich die DGQ in vielen Feldern und geht dazu eine Vielzahl nationaler und internationaler Kooperationen ein. Sie erreicht auf diese Weise neue Zielgruppen und schafft weitere spannende Inhalte für ihre Mitglieder und Kund:innen. Die Zusammenarbeit mit Partnern ermöglicht der DGQ den Aufbau von Know-how in Themenfeldern, die nicht zu ihren Kernbereichen gehören.

Die Bandbreite der Kooperationen ist groß: Unter anderem bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Verbänden, Hochschulen sowie mit privatwirtschaftlichen oder auch gemeinnützigen Organisationen. Unter den Partnern finden sich Normungs- und Akkreditierungs- ebenso wie branchen- und fachspezifische Organisationen. Wie unterschiedlich und vielfältig diese Kooperationen auch sind, sie sorgen für zusätzliche Synergien, Plattformen und Reichweiten. Damit kommen sie dem gesamten Netzwerk zugute.

Bei den internationalen Kooperationen liegt der Schwerpunkt auf dem Engagement bei Normungs- und Akkreditierungsinstitutionen sowie der Partnerschaft mit anderen Qualitätsgesellschaften.

65-jährige EOQ-Mitgliedschaft

Im Rahmen der Generalversammlung der European Organization for Quality (EOQ) wurde die DGQ am 23. Juni 2021 für ihre 65-jährige Mitgliedschaft geehrt. 1956 gehörte die DGQ zu den Gründungsmitgliedern. Die EOQ ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 28 nationalen Qualitätsgesellschaften. Das Ziel dieser Non-Profit-Organisation besteht darin, den Qualitätsgedanken in Europa zu fördern.

Als nationale Partnerorganisation wirkt die DGQ an der strategischen und strukturellen Weiterentwicklung sowie der Konzeption von EOQ-Zertifizierungsprogrammen für Personenzertifizierungsstellen mit. Regelmäßig ist die DGQ im Vorstand vertreten. 2020 wurde Claudia Welker, Geschäftsführerin der DGQ, in den Vorstand gewählt.

Die Zusammenarbeit erfolgte 2021 aufgrund der Pandemie ausschließlich als Online-Kollaboration. Eingeführt wurde das Angebot von Webinaren für Mitglieder und Interessierte zu aktuellen Themen aus der EOQ-Mitgliedschaft. Neue Projekte wie der Aufbau eines European-Qualification-Registration-Produkts oder die erweiterte Information und Kommunikation über die EOQ-Website werden unterstützt. Die Vertretung der EOQ in ISO-Gremien ergänzte das Spektrum der DGQ-Aktivitäten bei der EOQ. Thomas Votsmeier ist EOQ Liaison Member für ISO CASCO und EA.

Akkreditierungs- und Zertifizierungssysteme

Als anerkannter Akteur der deutschen Qualitätsinfrastruktur ist die DGQ kontinuierlich in verschiedenen deutschen und internationalen Gremien vertreten.

So wirkt sie mit an der Erstellung und Aktualisierung von nationalen und internationalen Akkreditierungsregeln (AKB, DAkkS, EA, IAF). Die DGQ ist Mitglied in Dachorganisationen von (Personen-)Zertifizierungsstellen (VAZ, EOQ CC, IPC). Sie engagiert sich bei der Entwicklung von Strategien, bei Regelsetzungsverfahren und bei der Entwicklung und Abstimmung von Personenzertifizierungsprogrammen (EOQ, IPC Certification Schemes).

Ein Schwerpunkt lag auf der Mitwirkung an der Entwicklung von Positionen zu Regelauslegungen der DAkkS über den VAZ mit dem Ziel, vergleichbare Wettbewerbsbedingungen von deutschen Konformitätsbewertungsstellen und solchen mit nichtdeutscher Akkreditierung sicherzustellen.

In Bezug auf Personenzertifizierungsstellen und die Anwendbarkeit von Remote-Prüfungen wurden Regeln für die EOQ-Zertifizierungsschemata sowie Leitfäden seitens IPC sowie des VAZ e. V. publiziert, sodass Richtlinien für die konkrete Umsetzung in Zertifizierungsstellen zur Verfügung stehen. Das vom VAZ entwickelte Zertifizierungsprogramm SCC wurde seitens der DAkkS genehmigt. IPC entwickelte und veröffentlichte 2021 einen Leitfaden für die Validierung von Prüfungen für Personenzertifizierungsstellen.

Darüber hinaus hat die DGQ an einer Studie der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) zur Digitalisierung in der Konformitätsbewertung mitgewirkt.

Die oben genannte Gremienarbeit wurde ausschließlich remote durchgeführt.

Zweifache Auszeichnung als EFQM-Partnerorganisation

Die DGQ freute sich 2021 über diese doppelte Ehrung: Die European Foundation for Quality Management (EFQM) ernannte sie für 2020 sowohl zur Outstanding Certified Recognition Organisation als auch zur Outstanding Certified Training Organisation. Damit würdigte die EFQM das Engagement und die Leistung der DGQ als eine Organisation, die Weiterbildungen und Beratung in diesem Bereich anbietet.

Das EFQM-Modell ist international anerkannt und dient der Analyse von Organisationen, zur Organisationsentwicklung sowie zur Organisationsbewertung. Kein anderes Modell dieser Art wird in so viele Sprachen übersetzt und weltweit eingesetzt.

2020 hatte die EFQM eine grundlegend überarbeitete Version des EFQM-Modells veröffentlicht, das Organisationen noch besser dabei unterstützt, sich an Krisensituationen anzupassen. Es trifft detaillierte Annahmen, wie Organisationen unter den derzeitigen Bedingungen erfolgreich handeln können. Dazu berücksichtigt das Modell zwei Konzepte, die unverzichtbar sind: die Auseinandersetzung mit dem Ecosystem einer Organisation und die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Die DGQ verbindet eine langjährige Partnerschaft mit der EFQM. Sie bietet verschiedene Trainings und umfassende Beratung zur Organisationsentwicklung mit dem EFQM Modell an. Sie erweitert ihr Spektrum in diesem Bereich kontinuierlich durch E-Trainings.

BCM-Health-Check auf Basis von ISO 22301

Das Thema „Business Continuity Management“ (BCM) gewinnt weiter an Bedeutung. Aus diesem Grund hat die DGQ bereits 2020 eine Kooperation mit der WG-DATA GmbH geschlossen. Laut dem Allianz-Risikobarometer 2020, einer Erhebung unter deutschen Risikomanager:innen, stellen Betriebsunterbrechungen das größte Geschäftsrisiko dar. Die Coronapandemie verdeutlicht die Bedeutung von BCM zusätzlich. Die Vereinbarung mit WG-Data beinhaltet die Entwicklung und Durchführung verschiedener Trainings, zum Beispiel Webinare und Präsenzveranstaltungen zum Business Continuity Management (BCM). Dies umfasst auch das Coaching zur Initiierung und zur Integration von ISO 22301 im Unternehmen. Die Themen „Managementsystemübergreifender Wissenstransfer, unter anderem zum Qualitätsmanagement nach ISO 9001“, „Arbeitssicherheit/-schutz nach ISO 45001“ und „Informationssicherheitsmanagement nach ISO 27001“ sowie korrespondierende Beratungsprojekte bis zur Zertifizierungsreife sind ebenfalls Bestandteil der Kooperation. Den Auftakt für gemeinsame Projekte bildete 2020 das „E-Training: Business Continuity Management – Einstieg und Umsetzung“.

2021 ist der „Health Check“ hinzugekommen. Mit diesem Angebot können Organisationen den Reifegrad ihres Business Continuity Management Systems (BCMS) durch ein strukturiertes Review auf Basis von ISO 22301 überprüfen lassen. Ziel ist es, den Reifegrad des BCMS zu erhöhen und das Managementsystem revisionssicher zu gestalten.

Kooperation mit der Kunststoffbranche

Eine weitere Partnerschaft besteht seit 2020 mit dem Kunststoff-Zentrum SKZ in Würzburg. Die Zusammenarbeit betrifft den Bereich Aus- und Weiterbildung von Ingenieur:innen sowie Fachkräften in der Kunststoffindustrie. Die DGQ unterstützt dabei die Weiterbildung im Qualitäts- und Umweltmanagement des SKZ. Beide Partner verfolgen das Ziel, den Unternehmen der Kunststoffbranche eine praxisrelevante Weiterbildung anzubieten. Durch die Kombination von Kunststofffachwissen und Managementsystem-Know-how werden SKZ und DGQ auch neue Impulse für Innovationen schaffen.

Im Rahmen der Kooperation war die DGQ beim vierten „Qualitätsgipfel Kunststoff“ vom 16. bis 17. März 2021 präsent. Die virtuelle Tagung bot den optimalen Rahmen und die ideale Plattform, um sich mit Expert:innen aus der Kunststoffindustrie zu treffen, zu vernetzen und auszutauschen. Seitens der DGQ waren DGQ-Geschäftsführerin Claudia Welker und Dr. Benedikt Sommerhoff, Leitung Themenfeld Qualität & Innovation, vertreten. Sommerhoff referierte über das Thema „Qualitätsmanagement im Wandel“.

Neue Angebote für ein digitalisiertes QM

Die Digitalisierung schreitet auch im Qualitätsmanagement voran. Um auch dieser Entwicklung gerecht zu werden, hat die DGQ vor einiger Zeit eine strategische Partnerschaft mit der corporate momentum GmbH geschlossen und zunehmend vertieft. 2021 gab es zwei gemeinsame Neuentwicklungen. Mit dem „Digital Performance Audit“ bietet sich Unternehmen die Möglichkeit, den Reifegrad der Digitalisierung in ihrem QM zu prüfen. Sie erhalten damit Impulse für den Aufbau eines digitalen Qualitätsmanagements. Als weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit haben beide Partner 2021 ein neues Online-Format entwickelt, das im April 2022 an den Start gehen soll. Der „DGQ-Leadership Dialog: Digitalisierung und QM“ bietet Führungskräften aus QM und QS eine Plattform, um Antworten auf die vielen Fragen zu erhalten, die sich Führungskräfte beim strategischen Umgang mit der Digitalisierung im Qualitätsbereich stellen sollten.





Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt sie noch immer – die Pandemie. Vieles hat sich durch diese Krise verändert und auch neue geopolitische Auseinandersetzungen beschäftigen uns als Organisation. Diese Faktoren sind Treiber von Veränderung und auch Einflussfaktoren der weiteren Entwicklung von Angeboten und Themen, die wir gemeinsam mit unseren Netzwerken vorantreiben. Vieles, was 2020 noch neu und innovativ war, ist mittlerweile selbstverständlich. Obwohl wir noch um einiges vom Normalbetrieb entfernt sind, hat sich die Perspektive geändert: Im Jahr 2021 stand nicht mehr die schnelle Lösung im Vordergrund. Wir konnten zeigen, dass diese Lösungen richtig, nachhaltig und von Dauer sind und auch Akzeptanz bei unseren Mitgliedern und Kund:innen fanden.

2021 konnten wir die neuen digitalen Angebote verfeinern, weiterentwickeln und die DGQ noch gezielter für die Zukunft ausrichten. Ganz gleich, ob Netzwerkveranstaltungen, Webinare oder E-Trainings – die Qualität ist auch in einer „virtuellen DGQ“ gewährleistet. Denn dies bleibt immer unser Gradmesser. Es bedeutet nicht, dass wir künftig nur noch auf digitale Formate setzen, aber wir werden das Rad auch nicht wieder komplett zurückdrehen.

Vielmehr werden wir die neu gewonnenen Vorteile und Kompetenzen nutzen und mit Präsenzformaten sinnvoll kombinieren oder ergänzen. Damit reagieren wir gleichzeitig auf ein Netzwerk im Wandel und fördern diese Entwicklung aktiv.

Mit zunehmender Digitalisierung stellen sich natürlich auch neue Fragen. Was bedeutet beispielsweise künftig „Regionalität“? Was hat es für Auswirkungen, wenn DGQ-Regionalkreise ihre Treffen digital abhalten und damit eine bundesweite Beteiligung ermöglichen? Eine Antwort liefern die QM-Youngsters, die sich ganz einfach mal überregional vernetzt haben.

Wir fragen auch: Wie wichtig ist Präsenz bei Trainings und Prüfungen? Wie können wir gute Angebote für unterschiedliche Bedarfe und Präferenzen gestalten? Wie können wir unser Netzwerk weiter modernisieren und auch für die neu hinzukommende Generation Qualitätsbegeisterter attraktiv

halten? Dies alles sind spannende Fragen, denen wir uns zugewendet haben und an deren Antworten wir intensiv arbeiten.

Unser Ohr haben wir natürlich auch an einem Netzwerk im Wandel. Anfang 2021 haben wir dazu eine Netzwerkbefragung unter Mitgliedern und Interessenten durchgeführt. Aus dieser Erhebung haben wir einiges gelernt und konnten entsprechende Maßnahmen ableiten. Denn für viele Fragen haben wir bereits Lösungen, die den Mitgliedern nicht immer bekannt sind. Bei vielen dieser Themen hilft bereits unsere zentrale Mitglieder- und Netzwerkplattform DGQplus weiter, die 2021 ihr einjähriges Bestehen feierte. Hier laufen viele Fäden aus dem Netzwerk zusammen. Hier findet ein gezielter Austausch statt und die Nutzer:innen können Kontakte knüpfen, sich vernetzen und ihre Themen übergreifend oder in speziellen Gruppen platzieren. Hier finden sich Antworten auf fachliche Fragen und Hilfestellung bei beruflichen Herausforderungen. Die Zahl der Anwender:innen wächst immer stärker und die Frequenz der Beiträge steigt. Die Plattform kann ihr Potenzial nur entfalten, wenn alle Nutzer:innen sie gemeinsam weiterentwickeln und zum Austausch von Wissen nutzen. Damit ist DGQplus der Spiegel dessen, was ist – ein lebendiges, aktives Netzwerk im Wandel.

In diesem Sinne wollen wir gemeinsam mit Ihnen die DGQ und ihr Netzwerk zum Nutzen aller Beteiligten weiterentwickeln. Dazu brauchen wir keine Pandemie, sondern nur die Überzeugung, die uns alle treibt – die Überzeugung für Qualität!

Ihre

Dr. Antje Becker und Claudia Welker

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V.

August-Schanz-Straße 21 A

60433 Frankfurt am Main

T +49 (0)69-954 24-0

F +49 (0)69-954 24-133

info@dgq.de

www.DGQ.de

Geschäftsführung:

Dr. Antje Becker

Claudia Welker

Bildnachweis:

S. 5 ©privat

S. 19, 20, 36, 42 Bernd Euring

S. 8, 9, 21, 29 Hinrich Stoldt

S. 22 ©privat

S. 25 S. 16 taniascamera – shutterstock.com

S. 8, 11, 14, 17, 35 iStock.com/metamorworks

Verstehen.

Verbessern.

Verantworten.

August-Schanz-Str. 21A
60433 Frankfurt am Main
T 069 95424-0
F 069 95424-133
info@dgq.de
www.dgq.de



Deutsche Gesellschaft
für Qualität